

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG



Chorus sine nomine
**Konzert
„KAIROS“**
Vom „Zuviel des Guten“
hin zum rechten Maß

1.2020

VERANSTALTUNGEN

- 04 Hauptversammlung 2020
- 05 Aufbaukurs Chorleitung
- 06 Konzert KAIROS
- 07 Frauensingtag

INFORMATIONEN

- 08 Nachruf Oswald Hämmerle
- 09 AGACH: Alpenländische Chorweihnacht
- 10 Weiterbildungsangebote
- 11 Musica International
- 13 Interview mit Thomas Rietschel

WISSEN

- 14 Chor kann man nicht alleine
- 16 Gabriel Urbain Fauré
- 18 John Rutter
- 19 Hätten Sie es gewusst?
- 20 (Ch)Originale: SonnyBoys

JUGEND

- 24 Wenn die Stimme bricht (Teil 2)
- 28 Vorarlberger Musikmittelschulen:
Vorbildliche Nachwuchsarbeit
- 30 Landesjugendchor VOICES
- 32 Jugendchöre Da capo und Cantoccini
- 33 10 Jahre Landeskinderchor
- 33 Jugendchor Vokalgau
- 34 Ein Burgenländer in Vorarlberg

AUS DEN VEREINEN

- 36 Vorarlberger Madrigalchor
- 37 Nofler Chörle: „Himmelwärts“
- 37 Liederkranz Rankweil: frischer Wind
- 38 singing-friends: I lift my eyes
- 39 Frohsinn Nofels: WEFL – vier Elemente
- 39 Kirchenchor Übersaxen und GIOIA-Chor: Konzert
- 40 Männerchor Götzis: Viva la Musica!
- 41 Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach:
Drei Chöre im Lied vereint
- 41 Vocale Neuburg: sagenhaft
- 42 Rütner Chorgemeinschaft: Singen ohne Grenzen
- 43 Magnus Chor Röns: Folk & Whiskey



- 03 Leitartikel
- 04 Gesucht: Chorleiter-Zitate
- 07 (Ch)Ohrwurm
- 12 Shop
- 38 Preisrätsel – Gewinner
- 44 Sudoku
- 44 Impressum

Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 1.2020

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Beginn des Jahres befassen sich die meisten Chöre in der Probenarbeit mit der Literatur für die anstehenden Konzerte. Im Jänner hat der Chorverband Vorarlberg einen Funktionärstag durchgeführt und ein Treffen der Kinder- und Jugendchorleiter organisiert.

Funktionärstag 2020

Unter dem Titel „Fit für die Zukunft – Nachwuchsarbeit im Chor“ hat Thomas Rietschel aus Deutschland mit über 80 Teilnehmern einen Tag lang Möglichkeiten und Strukturen überlegt, die sicher stellen sollen, dass auch in Zukunft ehrenamtliche Funktionäre für die Chöre arbeiten werden. Wenn wir die Fortführung unserer Vereinsarbeit anstreben, spüren wir, dass wir unsere Gremien unbedingt verjüngen und auf die Bedürfnisse junger Menschen Rücksicht nehmen müssen. Beim Funktionärstag war auch eine Gruppe sehr junger Choristen anwesend, die ihre Sicht der Dinge darlegten und damit den erfahreneren Funktionären die Meinung der Jugend aufzeigten. Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

MenPower

Zeitgleich zum Funktionärstag sangen fast 30 junge Männer im Seminar „MenPower“ mit Moritz Guttman aus Salzburg. Moritz ist ein absoluter Spezialist, wenn es um das Singen in jungen Männerchören geht. Er hat diesen Workshop mit den jungen Sängern sehr abwechslungsreich gestaltet und zum Abschluss des Funktionärstages mit ihnen eine Kostprobe der gelernten Lieder präsentiert.

Hauptversammlung 2020

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 6. März 2020 um 19.00 Uhr im Johann Josef Ender-Saal in Mäder statt. Der Jugendchor am Kumma und die singing-friends werden diese Veranstaltung musikalisch umrahmen. Ich erinnere wieder einmal daran, dass der Besuch dieser Versammlung zu den Pflichten der Mitgliedschöre gehört und ersuche daher die Verantwortlichen in den Chören, diesen Termin wahrzunehmen. Es sind zwei Personen pro Chor stimmberechtigt, aber es dürfen selbstverständlich auch mehr Mitglieder eines Chores nach Mäder kommen. Ich bin mir sehr sicher, dass es in jedem Chor Personen gibt, die sich die Zeit nehmen können, um an der Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg teilzunehmen, um so den eigenen Verein zu vertreten. Die Einladungen zur Hauptversammlung werden im Februar an die Obleute und Chorleiter verschickt. Die Tagesordnung haben wir auf der Seite 4 abgedruckt.

Konzert „KAIROS“

Auf Einladung des Chorverband Vorarlberg gastiert der in unserem Land bestens bekannte Chorus sine nomine am Samstag, 14. März 2020, mit seinem Programm „KAIROS“ in der Kulturbühne AMBACH in Götzis. Details dazu auf Seite 6. Lasst euch dieses stimmungsvolle Konzert nicht entgehen!

Alle Chören wünsche ich eine erfolgreiche Probenarbeit und gutes Gelingen bei den diversen Auftritten.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Einladung zur Hauptversammlung 2020

Freitag, 6. März 2020, 19.00 Uhr, Mäder, Johann Josef Ender-Saal

Wir laden unsere Mitgliedsvereine herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung ein und bitten die Delegierten der Chöre, sich bis spätestens eine Viertelstunde vor Beginn der Versammlung im Saaleingang anzumelden.

Der Jugendchor am Kumma und die singing-friends werden die Versammlung musikalisch umrahmen.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2019
4. Berichte:
 - Geschäftsführerin
 - Kassierin
 - Rechnungsprüfer
 - Vorsitzender des Musikbeirats
 - Jugend
 - Obmann (schriftlich)
5. Förderpreis
6. Statutenänderung:
 - § 4 Abs. 2: Mitglieder der Jugendorganisation sind außerschulische Kinder- und Jugendchöre sowie der Landesjugendchor und der Landeskinderchor.
 - § 8, § 10, § 11, § 13: Namensänderung – Musikbeirat statt Musikausschuss
7. Beschluss über satzungsgemäß eingebrachte Anträge
8. Veranstaltungen 2020 – 2021
9. Allfälliges

Anträge zu Punkt 7 sind bis spätestens 27. Februar 2020 schriftlich beim Chorverband Vorarlberg einzubringen.

Wir freuen uns auf euer Kommen.

GESUCHT

Wir alle kennen das: Bei Chorproben ergeben sich im Eifer der Einstudierung immer wieder Situationen, in denen ein Text verdreht wird oder sich der Chorleiter voller Emotionen äußert. Daher sind wir neugierig geworden.

Für unsere Zeitschrift „Vorarlberg Singt“ suchen wir originelle und humorvolle Aussprüche eurer Chorleiter.

Wir freuen uns über eure Beiträge an: office@chorverbandvlbg.at

Da Blattsänger

Mir lernand hüt a ganz nöus Lied,
ma toalt scho d'Nota us.
A paar, dia lugand dümmli dri,
si kennand si nit us.

Und genau so klingt's denn o
die erschta fuf, sechs Takt.

Da Ossi unterbricht des glei:
„Würd nüt – und des ischt Fakt!“

Ma probiert's a zweites Mól,
koan steckt da Kopf in Sand.
Verwirrt, as wia in Babylon,
gond Stimma duranand.

Also, da dritt, viert, füft Versuch,
äs würd ka kläli besser.

Am Ossi goht im Sack dinn uf
a großes, scharfes Meassr:

„Scho was ghört vo Musignota?
Des falsche Singa han i satt!
I erklär eu itz s'Prinzip
vom Singa von am Blatt:

Wenn da Bolla ufi göht,
denn mond'r höher singa,
und wenn er wiedr achi göht,
denn sött as tüfer klinga.

Und wenn er glich bleibt,
blieband uf deam Ton, verfluacht,
und sött es eu nit glinga,
hond's ihr zumindscht versuacht!“

Bruno Fleisch, November 2014



Aufbaukurs Chorleitung am Vorarlberger Landes- konservatorium

Wenn Sie ...

- gerne einmal einen Chor leiten möchten
- einen passenden Einstieg dazu suchen und Grundlagen erlernen möchten
- Einstiegsqualifikationen zur Teilnahme am Lehrgang Chorleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium erwerben möchten

... dann sind Sie bei uns richtig!

Aufbaukurs 2020/21

Dauer: Oktober 2020 bis Juni 2021

2,5 Stunden wöchentlicher Unterricht

am Vorarlberger Landeskonservatorium

Kurstag: nach Absprache

Kursort: Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium

Der Aufbaukurs bereitet auf den Einstieg in den Lehrgang Chorleitung* vor und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Aufnahmevoraussetzung

ist die aktive Teilnahme am Einführungsworkshop (Terminabsprache nach erfolgter Anmeldung).

Kosten:

€ 450,- pro Semester

€ 650,- pro Semester für Teilnehmer aus Nicht-EU-Ländern

Information:

Birgit Gebhard

Studienbereichskoordination Weiterbildung

T 0699 1824 1379

E birgit.gebhard@vlk.ac.at oder

sekretariat@vlk.ac.at

www.vlk.ac.at – Studium – Weiterbildung

Anmeldung:

bis spätestens 1. April 2020 an

Monika Müller

Studiensekretariat

T 05522 71110-16, E monika.mueller@vlk.ac.at

Lehrgang Chorleitung – Start im Herbst 2021

*Bitte beachten Sie die weiteren Aufnahmekriterien für den Lehrgang:

www.vlk.ac.at – Studium – Weiterbildung





© Natalie Paloma

Chorus sine nomine

Konzert „KAIROS“

Vom „Zuviel des Guten“ hin zum rechten Maß

Samstag, 14. März 2020, 20.00 Uhr, Götzis, Kulturbühne AMBACH

In KAIROS ermutigt der Chorus sine nomine gemeinsam mit ALMA sein Publikum, den kleinen, aber entscheidenden Schritt zu wagen, der Bewegung, Aufbruch, Fort-Schritt und Neuanfang heißen könnte. Mit Musik u.a. von Sven David Sandström, Richard Strauss, Francis Poulenc, Samuel Barber und ALMA.

Kairos steht

- für Sehnsucht,
- für das Lösen vom allgegenwärtigen Maximierungswahn,
- für Abschied vom Überkommenen, von der persönlichen Enge, von alten Zwängen,
- für den Glauben an die Existenz eines menschlichen Funkens,
- für Aufbruch weg vom „Zuviel des Guten“ hin zum rechten Maß, und zwar selbstbestimmt, im Besitz der eigenen Kräfte und aus freiem Entschluss.

Kairos bedeutet: Handeln. Jetzt. Im Augenblick. Globales Klima. Weltfrieden. Anstand. Recht auf Leben und Recht auf Tod. Recht auf Freiheit. Liebe und, und, und ...

Chorus sine nomine

ALMA:

Julia Lacherstorfer (Violine, Gesang)

Evelyn Mair (Violine, Gesang)

Marie-Theres Stickler (Steirische Harmonika, Gesang)

Matteo Haitzmann (Violine, Gesang)

Marlene Lacherstorfer (Kontrabass, Gesang)

Gesamtleitung: Johannes Hiemetsberger

Karten:

Erwachsene: € 26,-/€ 24,-

Schüler/Studenten: € 10,-

www.events-vorarlberg.at

sowie in allen V-ticket-Vorverkaufsstellen



Johannes
Hiemetsberger



(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik eine ihrer Lieblings-CDs vor.

Titel der CD:

Britten, Busto, Kodály & Co:
Geistliche Chormusik für Oberstimmen

Interpreten:

Auswahlchor der Musikmittelschule Dornbirn
(Leitung: Oskar Egle)

Ursula Fischer und Ines Mäser (Sopran)

Annelies Brandstätter (Harfe)

Erschienen beim Verlag:

MHS Dooo1.97

Die CD wird vorgestellt von:

**Thomas Thurnher, Komponist und
musikalischer Leiter der Harmonie Götzis**



Frisch und rein intonieren die jungen Sängerrinnen und Sänger unter Oskar Egles Leitung die einstimmige „Procession“ aus Benjamin Brittens „A Ceremony of Carols“, um dann in den jubelnden Eröffnungsgesang „Wolcum Yole!“ zu fallen, der von Annelies Brandstätter an der Harfe mit perlenden Kaskaden unterlegt wird. Nun reiht sich Gustostückerl an Gustostückerl, bis mit „Balulalow“ ein unerhörter Ohrwurm erreicht ist.

Ich weiß nicht, was mich am meisten berührt: Ursula Fischers glockenreiner Sopran, die zarte Unterlegung ihres Gesanges durch den Chor oder die fein austarierte Leitung des Magiers Oskar, der alle Fäden kunstvoll zusammenführt. „This Little Babe“ gelingt zu einem spannenden kanonisch geführten Ganzen, das die Tiefe der Komposition Brittens auf unaufdringliche, aber eindringliche Weise zeigt. Das bezaubernd schimmernde „Spring-Carol“-Duett von Ursula Fischer und Ines Mäser und das fremdländisch anmutende „Deo gratias!“ schließen diese Perle der Chorliteratur effektiv und zugleich lustvoll ab. Fein gesponnene Marien-Motetten von Franz Herzog, Zoltán Kodály und Javier Busto, die den „Carols“ nachgereicht werden, liegen den jungen Sängerrinnen und Sängern besonders gut in den Kehlen. Ein spezieller Glanz schwebt über diesen zarten Werken, ein Hauch von Unschuld und Reinheit.

Ein Impromptu für Harfe von Lex van Delden leitet dann zu den vier abschließenden Spirituals über, mit denen die jungen Menschen ihrer Lust am Rhythmus noch ein bisschen frönen möchten.

Eine frische, klangsinnliche und schön gemachte CD, die mir – seit ich sie besitze – schon viele schöne Klangmomente geschenkt hat!

Reine Frauensache

Frauensingtag mit Clara Sattler
Samstag, 28. März 2020, Koblach, DorfMitte



Gesangsstudien für Lied, Oratorium und Oper in Bozen und Wien; rege Konzerttätigkeit; gefragte Stimmbildnerin im In- und Ausland; Leiterin des Mädchenchores des Vinzentinums Brixen und Leiterin des Männerchores BRUMMNET; die authentische Vermittlung des Volksliedes liegt ihr besonders am Herzen.

Kursdauer

9.00 bis 17.00 Uhr

Seminargebühren

€ 45,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke im Restaurant DorfMitte

Anmeldung

bis spätestens 10. März 2020 über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at/veranstaltungen/chorverband/



Oswald Hämmerle

(*15. Jänner 1939 – †11. Dezember 2019)

Vorstand des Vorarlberger Sängerbundes von 1977 bis 1992

Die Vorarlberger Chorszene nahm Abschied von Oswald Hämmerle, der sich viele Jahre für den Vorarlberger Sängerbund eingesetzt und damit das Chorwesen in unserem Land mitgeprägt hat. Der Kammerchor Vocale Neuburg gestaltete auf besonderen Wunsch des Verstorbenen die Verabschiedungsfeier in der Pfarrkirche Dornbirn-Hatlerdorf. Auf dem Friedhof sang der Liederhort Hatlerdorf Oswalds Lieblingslied aus der Feder von Herbert Heinzele.

Oswald hatte immer die Menschen und das Singen in seinem Focus. Dafür waren ihm die Netzwerke, die er als Funktionär aufgebaut hatte, sehr nützlich. Persönliche Bekanntschaften mit vielen in Chorverbänden tätigen Menschen öffneten ihm so manche Tür, sodass Sängervereine und Begegnungen von Chören aus verschiedenen Ländern überhaupt erst möglich wurden.

Oswald wurde nach sechs Jahren als Ausschussmitglied im Jahr 1977 zum Vorstand des Vorarlberger Sängerbundes, wie der Chorverband Vorarlberg damals hieß, gewählt und bekleidete dieses Amt 15 Jahre. Als Vorstand betreute er die Vorarlberger Chöre, besuchte Konzerte, ehrte verdiente Sängerinnen und Sänger und zeichnete herausragende Persönlichkeiten aus. Dabei war der Kontakt mit den Menschen das Wichtigste – schließlich sprach er immer wieder von der „Sängerfamilie“. Er kannte so viele Choristen unseres Landes beim Namen, dass es so manchen erstaunte, wie ernst er sein Amt nahm. Diese Nähe zu den Chören und zu den Sängerinnen und Sängern ist wohl auch



der Grund dafür, dass er immer wieder zu den verschiedensten Anlässen von „seinen“ Chören eingeladen wurde. Und wieder können wir nur darüber staunen, wie viele dieser Termine er wahrgenommen hat. Jedenfalls war für ihn klar, dass wir alle eine „Sängerfamilie“ sind.

Allerdings waren die Verpflichtungen nicht auf Vorarlberg allein beschränkt. Vor allem mit dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund verband ihn eine enge Freundschaft, die schließlich dazu führte, dass er 1988 zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Aber bei Liechtenstein blieb es nicht. Ganz im Gegenteil – er streckte seine Fühler auch viel weiter.

Und so liegt es auf der Hand, dass er das Silberne Ehrenzeichen des Kärntner Sängerbundes, das Ehrenzeichen des Salzburger Sängerbundes, das Silberne Ehrenzeichen des Österreichischen Sängerbundes, die Walther von der Vogelweide-Medaille und die Otto Jochum-Plakette verliehen bekam. Schließlich wurde Oswald Hämmerle auch Vizevorstand des Österreichischen Sängerbundes und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände.

Zu seinen höchsten Auszeichnungen zählen wohl das Große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg, die Rudolf von Ems-Verdienstmedaille und die Ernennung zum Ehrenvorstand des Vorarlberger Sängerbundes.

Wer so viele Ehrungen und Auszeichnungen erhalten hat, läuft Gefahr, sich abheben zu wollen und damit den Kontakt zu den „einfachen“ Leuten zu verlieren. Bei Oswald Hämmerle bestand diese Gefahr nicht – ganz im Gegenteil.

„Meine lieben Freunde“ – so haben viele seiner Reden angefangen. „Meine lieben Freunde“ war nicht eine einfach so dahingesagte Floskel ohne weitere Bedeutung. Vielmehr hat Oswald das auch so gemeint, weil sie alle nämlich wirklich seine Freunde waren. Er war in seiner Ansicht, dass Singen das schönste Hobby der Welt ist, überzeugend, ehrlich und authentisch.

Und als Oswald die Agenden seinem Nachfolger übergab, hatte dieser einerseits ein großes Erbe anzutreten, andererseits konnte er Oswalds Netzwerke, seine Verbindungen und seine Kontakte nutzen, um die Arbeit fortzuführen.

Oswald war auch nach seiner aktiven Zeit stets sehr am Geschehen interessiert, verfolgte alle Aktivitäten des Chorverband Vorarlberg und war bestens über alles informiert. Auch wenn er in der letzten Zeit weniger persönlich an Versammlungen, Konzerten und Aktivitäten teilnehmen konnte, so war er doch darüber im Bilde, was in der Chorszene unseres Landes passiert und freute sich immer über Erfolge von Chören und über gelungene Aktionen.

„Meine lieben Freunde“ wird aus dem Mund von Oswald Hämmerle nicht mehr zu hören sein, aber seine Spuren werden noch lange sichtbar und spürbar bleiben, und wir werden unserem Oswald ein ehrendes Andenken bewahren. **Axel Girardelli**



Lang sind dia Nächt

Alpenländische Chorweihnacht der AGACH
Pfronten (DE), Pfarrkirche St. Nikolaus

Alljährlich organisiert die AGACH (Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände) mit einem ihrer 16 Mitgliedsverbände ihr traditionsreiches „Concerto di Natale“. Im vergangenen Jahr fand die Veranstaltung in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten statt.

Sechs Chöre aus Italien, Süddeutschland, der Schweiz und Österreich präsentierten ein breit gefächertes Repertoire an Advent- und Weihnachtsliedern.

Die Wälder Chorgemeinschaft Egg als Vertreter des Chorverband Vorarlberg überzeugte durch absolute Präzision und feinsten Chorklang. Neben traditionellen Sätzen („Maria ging in Garten“, „So wachet auf, ihr Hirten“) und dem „Jubilate Deo“ von Anton Schmutzer sangen sie begeistert auch in ihrer Vorarlberger Mundart („Lang sind dia Nächt“, „Ir hoolige Nacht“). In ihrer Wäldertracht waren die Sängerinnen und Sänger zudem auch eine Augenweide und ein beliebtes Fotomotiv.





Weiterbildungsangebote 2020/21 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre

„KAIROS“ – GASTKONZERT CHORUS SINE NOMINE

14.03.2020, 20.00 Uhr

Götzis, Kulturbühne AMBACH
Karten: www.events-vorarlberg.at sowie
in allen V-Ticket-Vorverkaufsstellen

REINE FRAUENSACHE – FRAUENSINGTAG

28.03.2020, 9.00 – 17.00 Uhr

Koblach, DorfMitte
Referentin: Clara Sattler (IT)

WERTUNGSSINGEN CHORVERBAND

20./21.06.2020

Feldkirch, Vorarlberger
Landeskonservatorium

VOKALWOCHE ST. GEROLD

12.-19.07.2020

Propstei St. Gerold
Anmeldung bis 16.02.2020 möglich!

„VON HEITER BIS MONDSCHEN“ – ERÖFFNUNGS- KONZERT VOKALWOCHE ST. GEROLD

Di Vógaiga und InsoDrei

12.07.2020, 17.00 Uhr

Propstei St. Gerold, Kirche

„VOKAL TOTAL“ – ABSCHLUSSKONZERT DER VOKALWOCHE ST. GEROLD

18.07.2020, 20.00 Uhr

Propstei St. Gerold, 20.00 Uhr

„WATER MUSIC“ – KONZERT JUGENDCHOR ÖSTERREICH

31.07.2020, 19.30 Uhr

Propstei St. Gerold

01.08.2020, 19.00 Uhr

Bregenz, Pfarrkirche St. Gallus
Gesamtleitung: Benjamin Lack

CHORWERKSTATT ST. GEROLD

03.-06.09.2020

Propstei St. Gerold
Referenten:
Josep Vila i Casanas (ES),
Christian Wegscheider (AT),
Paul Burtcher, Ulrich Mayr

LANDESKINDERCHOR – PROBENTAGE

08.-11.09.2020

Hohenems, Bäuerliches Schul-
und Bildungszentrum
Gesamtleitung:
Birgit Giselbrecht-Plankel

SINGSEMINAR ST. ARBOGAST

11.-13.09.2020

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten:
Männerchor – Jan Schumacher (DE),
Gemischter Chor –
Jürgen Faßbender (DE)

„IDENTITY“ – A CAPPELLA-KONZERT MIT „ON AIR“ (DE)

07.11.2020, 20.00 Uhr

Feldkirch, Montforthaus

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

19.11.2020, 9.00 – 17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Referent: Edgar Wolf (AT)

FUNKTIONÄRSTAG ST. ARBOGAST

16.01.2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Thema: „Neue Mitglieder“

Referent:

Dr. Kai Habermehl (DE)

DIE NEUE UND EINZIGARTIGE
PLATTFORM FÜR CHORLEITER/INNEN

More4 Chor

Finden Sie Kompositionen für alle Arten
von Chören, Veranstaltungen, Tipps für
Einsingübungen, Konzertideen und
tauschen Sie sich mit anderen
Chorleiter/innen aus!

Wollten Sie auf der Plattform „More4Chor“ finden Sie auf
der Website des Chorverband Österreich.

www.chorverband.at | +43 1 586 94 94 | info@chorverband.at

More4Chor DIE Plattform für Chorleiter

Ermöglicht den Austausch von

- Kompositionen
- Arrangements
- Einsingübungen

das Bewerben von

- Konzerten
- Fortbildungen
- Veranstaltungen

und die direkte Vernetzung Chorinteressierter durch Upload und Download.

Anmeldung

Chorverband Österreich
www.chorverband.at
E info@chorverband.at
T 01 586 94 94

Büro für Zukunftsfragen

Bildungsprogramm für freiwillig Engagierte



Mo 16.03.2020, 18.30 Uhr (1 Abend)

Risiko Ehrenamt? Recht, Haftung und Versicherung in der Freiwilligenarbeit

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten, wie beugt man Schadenersatz- und Haftungsansprüchen vor?
- Welche Vorschriften gelten bei der Durchführung von Veranstaltungen?

Referent: Claus Brändle

Ort: Götzis, Bildung am Garnmarkt, Am Garnmarkt 12

Beitrag: kostenlos

Sa 28.03.2020, 9.00 Uhr

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Vereinswesen

- Was ist für die Medien wie Zeitungen, Radio, Fernsehen, Internet interessant?
- Wie verfasse ich Aussendungen so, dass Redaktionen damit arbeiten können?
- Worauf kommt es bei Bildern an?
- Wie trete ich am besten mit den Medien in Kontakt?
- Welche Rolle spielen soziale Medien?

Referent: Andrea Fitz-Pinggera

Ort: Götzis, Bildung am Garnmarkt, Am Garnmarkt 12

Beitrag: € 58,-

Mo 20.04.2020, 18.30 Uhr (1 Abend)

Sicherer Umgang mit Persönlichkeits- und Urheberrechten

- Bei der Vereinssitzung, beim Auftritt im Internet, bei Veranstaltungen und anderen öffentlichen Auftritten sind urheberrechtliche Bestimmungen zu beachten. Man sollte daher wissen, ob und in welcher Form Fotos verwendet, bearbeitet oder publiziert werden dürfen, ob man Texte zitieren muss oder nicht. Dazu gilt es, die Bestimmungen der DSGVO im Umgang mit fremden Daten zu beachten. Denn auch Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Referent: Christian Wally

Ort: Götzis, Bildung am Garnmarkt, Am Garnmarkt 12

Beitrag: kostenlos

Information und Anmeldung:

Volkshochschule Götzis

T 05523 551500, info@vhs-goetzis.at

www.vhs-goetzis.at

Ihre Ansprechpartnerin beim Büro für Zukunftsfragen:

Christiane Schallert

T 05574 511 20605, christiane.schallert@vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/zukunft

Wer sucht – der findet

Musica International bietet Chorleitern Hilfe

1990 wurde der Plan, eine umfassende Datenbank des Chormusikrepertoires der ganzen Welt zu erstellen, in die Wirklichkeit umgesetzt. 2020, 30 Jahre später, enthält Musica Angaben zu 200.000 Partituren.

MUSICA hat sich zu einer wertvollen und leistungsfähigen Suchmaschine für die Chormusik entwickelt und ist ein pädagogisches Hilfsmittel für Chorleiter, Musikwissenschaftler, Musikschulen und Musikhochschulen, Musikverbänden, Chormusikbibliotheken, Musikalienhandlungen usw., aber auch für Amateure, also für alle, die etwas über Chormusik wissen möchten.

Diese Musikdatenbank umfasst:

- **ca. 200 000 beschriebene Chorwerke**
- **Multimediale Links** (Text, Aussprache, Übersetzungen, Hörausschnitte, Videos, Bilder einer oder mehrerer Partitur-Seiten ...)

- **Links zu den besten Videos**, um zu vermeiden, dass zuerst viele eventuell unbrauchbare Videos angesehen werden müssen
- **Links**, um die Partituren direkt online bei einem Verlag oder einem Wiederverkäufer bestellen zu können

Der Chorverband Vorarlberg ist Mitglied der Organisation Musica International. Unsere Mitgliedschöre erhalten dadurch einen kostenlosen, privilegierten Zugang zur virtuellen Multimedia-Bibliothek MUSICA.

Dieser Zugang erfolgt über einen Link (Login) auf der Homepage www.chorverbandvlbg.at.

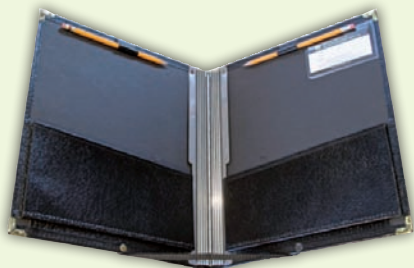


Das aktuelle Passwort ist im Chorverband-Büro erhältlich.

Oskar Egle

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – so lange der Vorrat reicht.



The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,-



CHÖRigs us'm Ländle

Chormusik aus Vorarlberg

CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-

CD: € 15,-

Chorbuch plus CD: € 39,-



Reine Frauensache

Edition Peters
60 Highlights für Frauenchor
vom 16. Jahrhundert
bis heute

€ 15,-



Reine Männersache 2

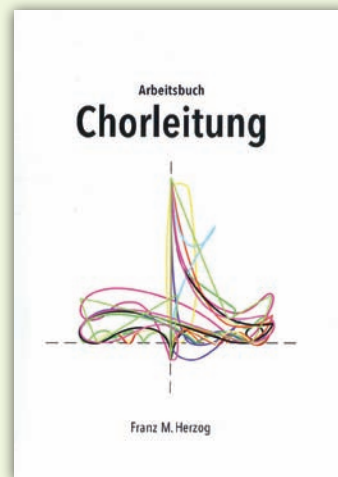
Edition Peters
60 geistliche Lieder
für Männerchor

€ 11,-

Reine Männersache 3

Edition Peters
66 Stücke für Advent
und Weihnachten

€ 12,50



Arbeitsbuch Chorleitung

Franz M. Herzog
September 2017

Informationen zu den Themen
Dirigieren, Partiturstudium,
Probenarbeit und Konzertsituation
für Anfänger und Fortgeschrittene.
Basiswissen über Dirigiertechnik
und die Arbeit mit dem Chor sowie
Themen für die fortgeschrittene
Chorarbeit wie Interpretation und
Chorklang (68 Seiten)

€ 13,-

„Ihr habt eine so positive und gut geerdete Atmosphäre.“

„Vorarlberg Singt“ im Gespräch mit dem deutschen Kulturberater und Musiker Thomas Rietschel, der den diesjährigen Funktionärstag in St. Arbogast leitete.



Thomas, du bist nun schon das dritte Mal für uns – den Chorverband Vorarlberg – im Einsatz. Wie empfindest du die Arbeit hier in Vorarlberg?

Ich komme sehr gerne zu euch nach Vorarlberg. Ihr habt eine so positive und gut geerdete Atmosphäre, es macht einfach Spaß mit euch zu arbeiten. Ihr hört euch zu, kommt schnell auf den Punkt, und die allgemeine Begeisterung für die Chorarbeit ist immer deutlich zu spüren.

Gibt es etwas, das sich gravierend zu deinen bisherigen Erfahrungen in deiner Heimat unterscheidet?

Ich finde, euer freundschaftlicher Umgang miteinander ist schon sehr besonders. Außerdem staune ich über das dichte Netz an Chören, das ihr in Vorarlberg habt. Ich wüsste nicht, wo es in Deutschland Vergleichbares gibt.

Wie ist es, speziell mit Chorfunktionären zu arbeiten?

Ich glaube, da gibt es keinen großen Unterschied zu anderen Gruppen. Was aber besonders ist: Ihr singt miteinander. Das war für mich der schönste Moment am ganzen Funktionärstag, als Oskar mit euch gemeinsam gesungen hat. Das müsste man eigentlich mit jeder Gruppe machen.

Kommen wir konkret zum Funktionärstag 2020, der unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ stand. Wie ergebnisreich war dieser Tag aus deiner Sicht?

Es ging ja um den Nachwuchs für's Ehrenamt. Die Teilnehmer haben gemeinsam in Gruppen eine große Vielfalt an Lösungsmöglichkeiten und Lösungswegen erarbeitet. Ich hoffe, dass sie diese in ihrem Kopf auch mit nach Hause tragen und beginnen, Einzelnes auch umzusetzen. Wenn das passiert, dann wäre es ein großartiges Ergebnis.

Hat sich für dich ein Thema herauskristallisiert, das vom Chorverband Vorarlberg unbedingt intensiver angegangen gehört?

Ich glaube, dass das Thema Digitalisierung ein Zukunftsthema ist. Es kann die Organisation eines Vereins völlig verändern, und das wäre auch ein wunderbares Feld, um junge Menschen miteinzubeziehen.

Jetzt ist deine Einschätzung gefragt. Hat für dich Chorsingen, das in der heutigen schnelllebigen Zeit mit viel Konkurrenz zu kämpfen hat, überhaupt eine Chance, bestehen zu können?

Aber selbstverständlich! Singen ist etwas, das zum Menschen gehört, es ist etwas ganz Natürliches. In allen Kulturen auf der ganzen Welt wird gemeinsam gesungen. Und wenn wir so oft über die Vereinzelung klagen, über den hohen Medienkonsum, dann kann gemeinsames Singen eine wunderbare Antwort darauf sein. Das Pendel schlägt doch immer zurück. Deshalb dürfen wir nicht nachlassen in unserem Bemühen, möglichst vielen Menschen genau diese Erfahrung zu ermöglichen: in der Schule, in der Familie, in der Freizeit – kurz: überall, wo Menschen zusammenkommen.

Das Gespräch führte Herbert Motter.

Thomas Rietschel,

verheiratet und Vater von drei Kindern, studierte Kunstgeschichte, Germanistik und empirische Kulturwissenschaften in Tübingen und Wien. Es folgte ein Musikstudium mit Hauptfach Violine in Nürnberg. Geschäftsführer des Kammerorchesters Schloss Werneck, Bildungsreferent der Landesmusikakademie NRW in Heek, Generalsekretär von Jeunesses Musicales in Weikersheim und des Deutschen Musikrates. Von 2004 bis 2016 Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Heute ist er Kulturberater bei Take pART und Mitglied des Kuratoriums des forum thomanum Leipzig e.V.





Viel Spaß beim Synchronschwimmen

Chor kann man nicht alleine

Vor ein paar Monaten habe ich mich bei einem neuen Chor vorgestellt. Neben einer Probe hatten sich die Chorsänger ein Gespräch mit mir gewünscht. In diesem Gespräch wurde ich unter anderem gefragt, ob es für mich wichtig sei, dass immer alle Sänger in den Proben anwesend seien. Diese Frage hat mich seitdem umgetrieben, und ich möchte behaupten, dass nahezu jeder Chorleiter eines Laien-Hobby-Chores dieses leidige Thema kennt. Bei der einen Probe hat man ein Lied oder eine Stelle gut geprobt, bei der nächsten sitzt man vor komplett anderer Besetzung und fängt von vorne an. Das ist nicht nur für den Chorleiter, sondern auch für die anderen – möglicherweise fleißigen – Mitsänger anstrengend und sorgt auf Dauer für Frust.

Chorsingen macht Spaß

Früher dachte ich, naja, wenn meine Proben gut und interessant genug sind, werden die Menschen schon regelmäßig zur Probe kommen. Das ist alles eine Frage der persönlichen Prioritäten! Heute weiß ich: Zu einem gewissen Teil ist das so, aber für manche Chormitglieder ist auch einfach nicht klar, was es bedeutet, in einem Chor zu singen. Da geht man halt hin, weil es nett ist oder weil die Nachbarin da auch hingehht. Da trifft man Leute, hat Spaß und singt ein bisschen zusammen. Na klar! Singen soll Freude

machen. Chorsingen ist für die meisten Menschen eine Freizeitaktivität. Und trotzdem braucht es im Chor eine andere Grundeinstellung.

Chor ist wie Synchronschwimmen

Einer meiner sehr geschätzten Chorleiterkollegen hat mir neulich ein wundervolles Bild in die Hand und damit den entscheidenden Anlass für diesen Artikel gegeben. Er sagte: „Chorsingen ist wie Synchronschwimmen. Es nützt nichts, wenn von 10 Synchronschwimmern bei der Probe 7 anwesend sind. Es geht darum, dass alle 10 gut aufeinander abgestimmt sind, sonst sieht es immer unkoordiniert aus, egal wie gut die fleißigen 7 geübt haben.“

Dieses Bild hat in mir sofort Resonanz gefunden. So habe er sich seine Chormitglieder nach und nach zur Probendisziplin erzogen, sagt der Kollege. „Wow“, denke ich, „das möchte ich auch!“

Ihr seid der Chor!

Auch mir war immer klar, dass „Chor“ ein Mannschaftssport ist. Nur, wenn miteinander und gut aufeinander abgestimmt geprobt wird, kann es auch auf der Bühne gelingen. Manchmal sagen Menschen: „Ich singe in einem Chor mit.“ Darin offenbart sich bereits das Missverständnis. Wer würde schon sagen: „Ich spiele in einer Fußballmannschaft mit.“?

Das Bild mit dem Synchronschwimmen gefällt mir deswegen viel besser. So wird deutlich, dass es am Ende um das sicht- bzw. hörbare Gesamtkunstwerk geht. Hier kann kein Einzelkämpfer irgendwie „doch noch für den entscheidenden Siegtreffer sorgen“. Alle sind gleichermaßen gefordert. Nur dann kann ein Chor wirklich sein volles Potenzial entfalten.

Jede Stimme zählt!

Natürlich gibt es immer wieder gute Gründe, einer Chorprobe fernzubleiben. Das steht außer Frage. Jeder Mensch setzt eigene Prioritäten und hat seine individuellen Lebensumstände. Außerdem gibt es natürlich Menschen, die es leichter haben als andere mit dem Singen, mit den Stücken, mit den Texten und auch mit der Fähigkeit, sich auf die Mitsänger abzustimmen. Trotzdem sollte den Chorsängern klar sein: Es braucht jede Stimme! „Es sind ja noch genügend andere Soprane da!“ – Das ist eine dieser Aussagen, die mich immer wieder verwundern.

Verantwortung übernehmen

Grundlage dieser Einstellung ist möglicherweise das Gefühl, dass man sich im Chor auch „einfach mal dranhängen“ kann. Aber das ist ein Irrtum. Chorarbeit kann nur funktionieren, wenn jeder – im Rahmen seiner Möglichkeiten – Verantwortung übernimmt. Ich muss immer wieder aus meiner Komfortzone heraustreten und mich aktiv beteiligen. Es gilt z.B. wach am Üben der anderen Stimmen teilzunehmen, denn möglicherweise ist das Gesagte auch für mich relevant. Ich muss selbstständig die Impulse aus dem Einsingen oder der Stimmbildung aufgreifen und anwenden und mich erinnern, was in den vergangenen Proben erarbeitet wurde.

Ich muss immer wieder neu entscheiden, wann es sinnvoll ist, beherzt und sicher drauflos zu singen und so andere Chorsänger zu ermutigen und wann ich mich im Sinne des Zusammenklangs zurücknehmen muss.

Da sein

Damit schlage ich den Bogen zurück zur Ausgangsfrage, ob es wichtig ist, dass immer alle Chormitglieder bei den Proben anwesend sind. Ja und nein. Natürlich wäre das wünschenswert, aber für mich persönlich ist es noch viel wichtiger, dass die Sänger, die anwesend sind, auch wirklich „da“ sind und sich aktiv beteiligen. Der Chorleiter alleine kann den Chor nicht zusammenhalten. Wenn der Chorleiter z.B. einen bestimmten Klang oder eine besondere Dynamik einfordert oder zum deutlicheren Artikulieren animiert, geschieht das nur, wenn alle – und das meint jeden selbstverantwortlich für sich – die Anweisung motiviert umsetzen. Jeder Einzelne muss

sich mit vollem Herzen und ganzer Stimme engagieren. Der Trainer allein kann das Spiel nicht gewinnen.

Schwarmintelligenz üben

Als Ergänzung übe ich mit den Sängern in den Proben auch immer wieder die Fähigkeit, miteinander in Kontakt zu gehen. Wer gewohnt ist, sich an den Anderen zu orientieren, kann sich auch mit Probenrückstand einfügen. Eine Gruppe, die sich und die Musik gut kennt, kann auch in unsicheren Situationen zueinanderstehen und gemeinsam klingen. Wer gewohnt ist, während des Singens miteinander zu kommunizieren, sich gegenseitig zu unterstützen und im gemeinsamen Flow zu schwimmen, kann sich immer wieder neu aufeinander einstellen.

Dann wird aus dem Synchronschwimm-Team ein lebendiger Fischeschwarm. Wunderbar! Und im besten Falle macht sich der Chorleiter auf diese Weise selbst überflüssig.

Viel Spaß am Synchron-Schwimmen und -Klingen wünscht

Anna Stijohann

Dieser Artikel ist zuerst erschienen auf www.chor-heute.de
Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von www.chor-heute.de



Anna Stijohann

ist Sängerin, Gesangspädagogin und Chorleiterin und lebt mit ihrer Familie in Köln. Dort arbeitet sie in ihrem Studio STIMMSINN, erteilt Gesangsunterricht und Stimmbildung und bietet Atem-, Stimm- und Körperarbeit für Einzelpersonen, Gruppen und Chöre an. An der Universität Koblenz hat sie einen Lehrauftrag für Jazz/Popgesang inne.

Anna ist ein wahrer Forschergeist und macht sich leidenschaftlich gerne schriftlich Gedanken rund um Stimme und Gesang. Auf ihrem Blog STIMMSINN-Gedanken teilt sie diese mit der Welt und veröffentlicht jede Woche eine ihrer Lieblingsstimmübungen auf dem STIMMSINN-YouTube-Kanal.

Gabriel Urbain Fauré (1845 – 1924)

Eine Inspirationsquelle für Komponisten heutiger Chormusik

Gabriel Fauré wurde am 12. Mai 1845 in Pamiers geboren, am Rande der Pyrenäen – also weit weg von Paris. Als jüngster Sohn eines Schulleiters wurde er zunächst von einem Hauslehrer unterrichtet und später auf ein Internat geschickt. Bereits mit acht Jahren spielte Gabriel Fauré ausgezeichnet Klavier.

1854 wurde er an der École de Musique religieuse et classique vom Schweizer Komponisten Louis Niedermeyer kostenlos aufgenommen. Hier wurde ihm eine Ausbildung zum Kirchenmusiker ermöglicht. Nach dem Tod von Louis Niedermeyer 1861 nahm sich Camille Saint-Saëns seiner an. Daraus entstand eine lebenslange Freundschaft.

Durch seine Organistentätigkeit in Rennes und Paris kreuzten sich seine Wege mit Charles-Marie Widor und Théodore Dubois. Diese Begegnungen und seine Freundschaft zu Saint-Saëns eröffneten ihm zahlreiche Bekanntschaften, unter anderem auch mit George Sand und Gustave Flaubert. All diese Kontakte kamen ihm zugute. Er wurde 1896 an das Conservatoire de Paris als Professor für Komposition in der Nachfolge von Jules Massenet berufen. Ab 1901 lehrte er dann auch an der École Niedermeyer und wurde 1905 sogar Direktor des Conservatoire,

was zu einem Skandal führte, da er nie am Conservatoire studiert hatte. Den Direktorenposten hatte er bis 1920 inne. Zu seinen besten Studenten zählt Maurice Ravel.

Fauré heiratete 1883 Marie, die Tochter eines Bildhauers. Die beiden hatten zwei Söhne, Emmanuel und Philippe, der eine Biographie über seinen Vater verfasste. Um 1900 verliebte sich Fauré in die 24-jährige Pianistin Marguerite Hasselmanns. Dieses Verhältnis wurde nicht verheimlicht, aber auch nicht durch Eheschließung „legalisiert“; es währte bis zu Faurés Tod.

Von 1903 an machten sich die Anzeichen eines sich ständig verschlimmernden Gehörleidens bemerkbar,

das ihn mit quälenden Zwangsvorstellungen verfolgte; schließlich wurde er völlig gehörlos. Am 4. November 1924 starb Fauré im Alter von 79 Jahren in Paris an einer Lungenentzündung. Bei seiner Trauerfeier wurde das von ihm komponierte Requiem aufgeführt.

Von seinem Schaffen sind den meisten Menschen Teile des Requiems op. 48 und „Cantique de Jean Racine“ bekannt. Seine bescheidene Persönlichkeit, stilgeschichtliche Gründe und kaum großbesetzte Werke dürften für seinen geringen Bekanntheitsgrad ausschlaggebend sein.

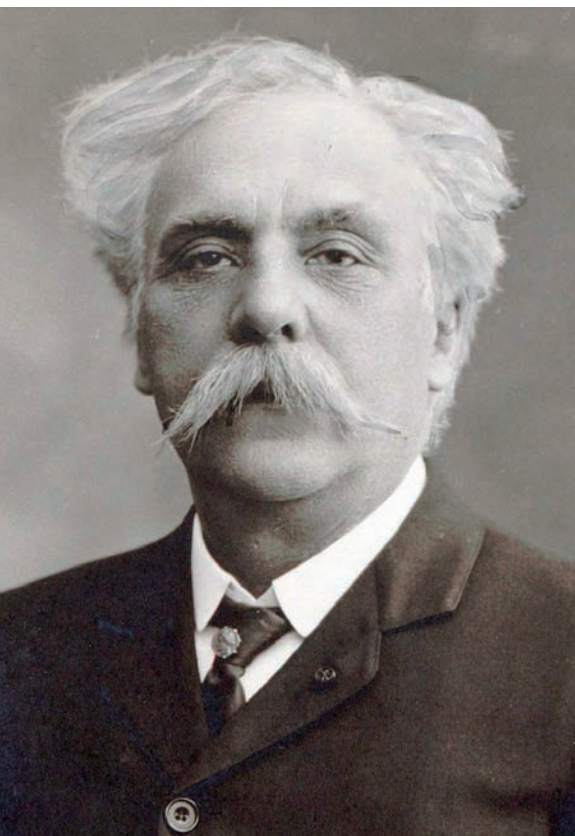
Ein gutes Beispiel für die verschiedenen Temperamente seiner Musik ist das „Requiem“. Fauré selbst hat es als „Wiegenlied des Sterbens“ bezeichnet und weicht von der traditionellen Totenmesse ab. Er verzichtet auf eine dramatisierende Darstellung des „Dies irae“ und beschränkt sich auf eine Vertonung des „Pie Jesu“. Dagegen fügt er das „In paradisum“ hinzu, das traditionell bei der Überführung des Leichnams von der Kirche zum Friedhof erklingt. Gabriel Fauré wollte ein friedvolles Bild des Todes zeichnen, welches durch gleitende Moll-Klänge in stimmungsvolle Dur-Akkorde durchaus gelingt und das tröstende Himmelreich erahnen lässt.

Um noch mehr in die musikalische Welt Gabriel Faurés einzudringen, lohnt es sich, seine Vokalwerke anzuhören. Er schrieb auch wunderschöne Klavier- und Kammermusik.

Gabriel Fauré ist sicherlich das Paradebeispiel eines Komponisten, dessen Musik seit jeher äußerst beliebt ist und viel gespielt wird, dessen Name jedoch kaum genannt wird, wenn es darum geht, die großen, wirklich einflussreichen Meister des Fachs zu nennen.

Trotz seines geringen Bekanntheitsgrades gibt es nur wenige Komponisten, die bis heute einen so nachhaltigen Einfluss ausüben wie er. Denn in seiner Musik liegen die Inspirationsquellen heute so erfolgreicher Populärkomponisten wie John Rutter oder Karl Jenkins. Jenkins Requiem beispielsweise ist ohne das Vorbild Fauré unvorstellbar. Auch bei der unter Chorsängern beliebten Musik von Rutter lässt sich erkennen, dass sich erst heute in oftmals trivialerer Form der Einfluss Gabriel Faurés ungehindert zu entfalten beginnt.

Paul Faderny



„Ich kenn mich aus!“



Wer nichts weiß, muss alles glauben. Keine angenehme Situation, wenn's um Geld geht. Mit FiRi erhältst Du topaktuelles und fundiertes Zusatzwissen im Rahmen deiner HAK-Ausbildung, direkt aus den Unterlagen von Top-unternehmen der Branche. Mit Fachreferaten von Experten, Praxisseminaren vor Ort und der Möglichkeit, leichter an Ferienjobs zu kommen, macht Dich FiRi fit für eine Karriere im Banken- und Versicherungswesen.

www.firi.at

„Eine Kirche oder eine Schule ohne Chor ist wie ein Körper ohne Seele ...“

John Rutter



Geboren ist John Milford Rutter am 24. September 1945 in London als Sohn eines Industriemechanikers. Über sich selbst sagt er, dass er unter den Komponisten wohl ein Sonderfall ist, denn er stammt aus einer nicht musizierenden Familie. Doch schon als Kleinkind entdeckt er die Liebe zur Musik. Während seiner Schulzeit singt er begeistert im Schulchor mit, die Teilnahme an der Carmina Burana mit 11 Jahren ist ein prägender Moment für ihn und weckt in ihm die Lust am Komponieren. Seiner Leidenschaft folgt er in seinem Musikstudium am Clare College in Cambridge. Bereits im Grundstudium werden seine ersten Kompositionen veröffentlicht. Die Weihnachtshymne „Shepherd’s Pipe Carol“ schreibt er mit 18 Jahren.

John Rutter kann geradezu auf eine Bilderbuchkarriere verweisen: 1975, gerade einmal 30 Jahre alt, wird er musikalischer Direktor des Clare College. 1979 beendet er diese Tätigkeit, um zwei Jahre später sein eigenes Ensemble zu gründen, einen professionellen Kammerchor, die Cambridge Singers. Mit diesem Chor produziert er vor allem eine große Anzahl an Studioaufnahmen. Außerdem eröffnet Rutter sein eigenes Label: „Collegium Records“.

Heute gilt John Rutter als einer der bedeutendsten und populärsten Komponisten von Chor- und Kirchenmusik.

„Chormusik ist etwas Einzigartiges, sie hat die längste und reichste Geschichte von allen musikalischen Formen, an denen mehrere Menschen beteiligt sind. Orchester gibt es im strengen Sinn ja erst seit ein paar hundert Jahren. Chormusik weist über 1.000 Jahre zurück, und das macht ihre Tiefe und ihren Reichtum aus, der einmalig ist.“

Musikalisch kann Rutter der Postmoderne zugeordnet werden. Seine Werke sind in der europäischen Kadenzharmonik verankert, enthalten aber auch Einflüsse von Jazz und musikalische Zitate weit zurückliegender Epochen. Dieser Offenheit gegenüber Einflüssen aus anderen Bereichen, Zeiten und Kulturen folgt sein Erfindungsreichtum an Melodien. Rutters Musik kommt uns als Sänger und Hörer gleichermaßen vertraut und neu zugleich vor. Kritiker sprechen bisweilen von Kitsch, doch Rutters Musik ist authentisch – keine trockene Schreibtisch-Akrobatik oder verkopfter Intellektualismus, seine Musik berührt die Menschen und geht allen Generationen unter die Haut. Wer schon einmal „I will sing with the Spirit“, „All things bright and beautiful“, das aufbrausende „Gloria“ oder einen seiner „Christmas Carols“ gehört oder selber gesungen hat, weiß, was hiermit gemeint ist. Eines seiner berühmtesten Werke, die „Mass of the Children“, wird weltweit aufgeführt und begeistert sowohl Jugendliche wie auch Erwachsene.

John Rutter ist zudem als Herausgeber bzw. Mitherausgeber äußerst aktiv, z.B. verschiedener Sammlungen von Chormusik, etwa der berühmten vierbändigen Weihnachtsliedersammlung „Carols for Choirs“, die er mit Sir David Willcocks veröffentlichte. Für sein kompositorisches und editorisches Wirken wurde er in England mehrfach ausgezeichnet.



Im Juli 2019 erhielt John Rutter den Preis der Europäischen Kirchenmusik im Rahmen des Festivals Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd. Die Laudatio hielt Reiner Schuhenn, Professor für Chorleitung an der Kölner Musikhochschule. John Rutters Bedeutung für die Kirchenmusik liege darin, so Schuhenn, dass er ihr eine Popularität verliehen habe, wie es kaum ein anderer Künstler der Gegenwart erreicht hat. Rutter habe die Kirchenmusik herausgeholt aus der verstaubten „Plusquamperfekt-Ecke“, er habe sie lebendig und gegen-

wärtig gemacht und mit einer ganz ehrlichen Freundlichkeit ausgestattet. Schuhenn über John Rutter: „Große Kultur ist niemals national, und insofern ist die Auszeichnung an John Rutter als Vertreter eines Landes, das per Brexit Europa aufgrund nationaler Fantasien verlassen möchte, ein wunderbares Zeichen – Rutters Musik ist das Gegenteil von national, sie ist europäisch, ja vielmehr: Sie ist weltumspannend.“

Michael Jagg

Musik ist universell

Musik ist eine universelle Sprache:
Etwas überspitzt könnte man so das Ergebnis einer großen Studie im Fachblatt „Science“ zusammenfassen.

Auf Basis umfassender Daten gesungener Lieder aus verschiedensten Kulturen extrahierten die Forscher mittels Computeranalysen ähnliche Grundmuster. Es wird aber nicht nur überall gesungen – auch in Funktion und Form tanzt kaum jemand weit aus der Reihe.

In seiner Untersuchung hat das internationale Team von der Harvard University (USA) auf Daten zurückgegriffen, die Ethnomusikologen und Anthropologen über mehr als 100 Jahre hinweg gesammelt haben. Man hatte Aufnahmen von Liedern aus insgesamt 315 Kulturen – von der Arktis bis in die Tropen. Anhand dieser wurden Unterschiede und Parallelen zwischen den Liedern gesucht.

Die ungeheure Spannweite an Vokalmusik, die sich zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kontexten entwickelt hat, reicht bekanntlich vom getragenen gregorianischen Choral über ein leise gesungenes Schlaflied bis zu Formen des Jodelns sowohl in hiesigen alpinen Regionen als auch im Bergland Neuguineas.

Das Resümee der Forscher: „Menschen verwenden also ähnliche Musik in ähnlichen Kontexten in aller Welt. Musik ist tatsächlich universell.“

Hätten Sie es gewusst?

(Ch)Originale

SonnyBoys

Vertraute Gesichter in der Chorszene – die Brüder Heinz und Arno Blum. Stammgäste beim Singseminar St. Arbogast, aber auch bei vielen anderen Veranstaltungen des Chorverband Vorarlberg trifft man die zwei begeisterten Sänger – immer sympathisch, höflich und charmant.



Wenn sie aus ihrem Leben erzählen, strahlen sie Fröhlichkeit und Gelassenheit aus, und man erkennt, dass sie Herausforderungen mutig annehmen und mit dem Blick nach vorne lösungsorientiert handeln. Ideale und wertvolle Eigenschaften für ehrenamtlich engagierte Personen.

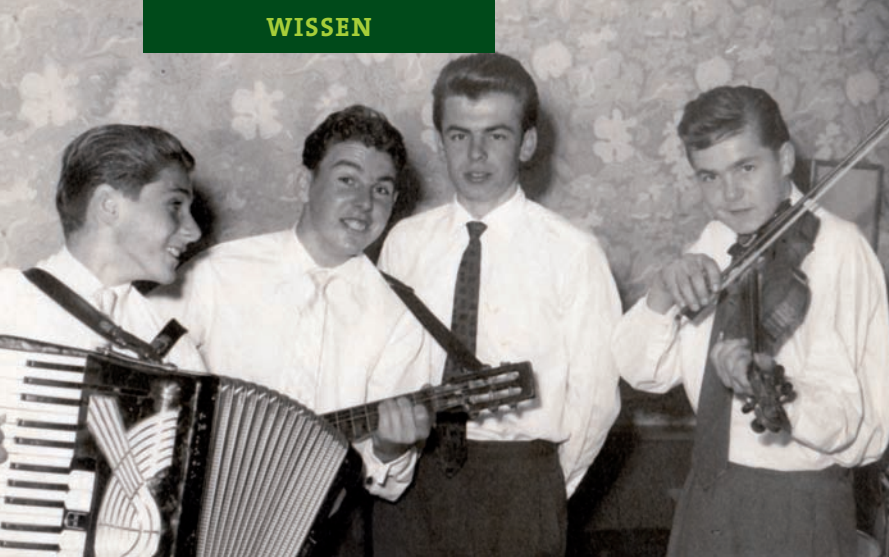
Beide erfüllen wichtige Funktionen im Männergesangsverein Höchst 1864 (in Folge MGV): Arno, Sänger im ersten Bass, führt den Chor seit 1998 als Obmann. Heinz singt im zweiten Bass und leitet seit vielen Jahren den Musikbeirat, der auf Initiative von Arno gegründet wurde. „Gemeinsam mit Chorleiter Mathias Wachter und je einem Sänger aus jeder



Stimmelage planen wir das Chorjahr, besprechen das Konzertprogramm und organisieren die Probenwochenenden. Ich bereite auch die Noten vor, schreibe die Regiepläne für die Konzerte und die Gottesdienstprogramme.“

Begonnen hat der musikalische Lebenslauf von Heinz und Arno als Hobbymusiker. In verschiedenen Formationen spielen sie Unterhaltungs- und Tanzmusik. Auch ihr Bandname wechselt immer wieder: von „Trio Amigos“, „Die vier Amigos“ und dann auch als „Dachdecker-Trio“ – familienbedingt – der Beruf des Vaters und Bruders, der ebenfalls mit musiziert. Mit kurzen Unterbrechungen stehen sie schon über 50 Jahre als Unterhaltungsmusiker auf der Bühne, Heinz an der Gitarre, Arno am Akkordeon und Keyboard. So ergibt es sich, dass sie bei einem Ehepaar auf der „Grünen“ und „Goldenen“ Hochzeit spielen dürfen. 1959 erleben sie bei einer Firmenweihnachtsfeier ihre Premiere. Aktuell treten sie mit Sängerkollege Walter Nagel als „SonnyBoys“ auf und unterhalten hauptsächlich bei sozialen Veranstaltungen. Der Titel des amerikanischen Musikfilms liefert die Idee für den Namen.

Der Vater war langjähriger Chorsänger beim Höchster Männerchor, und so entscheidet sich Arno 1988 für den MGV, obwohl für ihn auch der Kirchenchor



**Arno und Heinz
mit Heinz Vetter
und Dieter Stingl,
ca. 1958**



eine Überlegung ist. Es gelingt ihm dann, Heinz für das Chorsingen zu begeistern, dieser tritt 1993 dem Verein bei. In der Verantwortung als Obmann ist Arno die Weiterentwicklung des Chores ein wesentliches Anliegen. So initiiert er 2009 eine Strategieklausur mit dem Thema „Wie schaut der MGV Höchst in 15 Jahren aus?“. Unter der Leitung von Kuno Sohm, einem befreundeten Unternehmens- und Organisationsberater, formulieren sie Ziele, eines davon lautet: 50 Sänger. Arno freut sich: „Die Umsetzung ist uns gelungen, seit dem Zeitpunkt, als Maria Sturm die musikalische Leitung übernommen hat, können wir kontinuierlich Zuwächse verzeichnen. Im vergangenen Jahr erreichten wir den Mitgliederstand von 50 Sängern.“ Es gibt immer wieder Abgänge, sie dürfen sich aber auch über Neuaufnahmen freuen. Dies dank persönlicher Werbung und mit stets wachem Auge auf potenzielle Kandidaten.

Eine Werbestrategie ist auch das Projekt „Papa/Opa, sing mit mir!“ mit Chorleiterin Dany Helbok. „Insgesamt viermal organisieren wir diesen Nachmittag mit Kindern und deren Papas und Opas – und alle sind begeistert.“

Sehr viel Zuspruch aus der Bevölkerung erfahren sie beim jährlichen Frühjahrskonzert. Mittlerweile gibt es zwei Aufführungen an einem Wochenende mit insgesamt 500 Besuchern. In der „Amtszeit“ von Arno entstehen auch die Adventkonzerte. Zum 24. Mal musizieren im vergangenen Dezember alle „klingenden Vereine“ von Höchst für einen guten Zweck.

„Für die musikalische Förderung ist das jährliche Probenwochenende mit gut strukturiertem Ablauf

und Stimmbildung ein wichtiger Faktor“, betont Arno Blum. Und wie es dieses Jahr gelaufen ist, liest man auf Facebook: „Wir sind mit einem Probenwochenende in das Jahr 2020 gestartet. Karl Oblasser hat dabei Stimmbildungstrainings mit uns durchgeführt und konnte so jedem von uns wichtige Tipps geben. Wir gehen also gut gestimmt ins neue Jahr und sind gespannt, wie unser Chorleiter Mathias die vielen neuen Inputs mit uns umsetzen wird.“ Ein in vielerlei Hinsicht sehr aufgeschlossener und innovativer Männerchor – sie freuen sich auf Likes.

Ins Schwärmen geraten Heinz und Arno, wenn sie vom Festival der Männerstimmen in Zell am See erzählen. 2018 nehmen sie auf Einladung des Chorverband Vorarlberg an diesem musikalischen Event teil. „Es ist für uns ein sehr eindrückliches Erlebnis, und wir bekommen die ‚Auszeichnung‘ als bestgekleideter Chor! Bei jedem Auftritt präsentieren wir uns in wechselnder Kleidung.“ Na ja, bei einem Frauenchor vielleicht nichts Außergewöhnliches, aber mehrere verschiedene Choroutfits bei Männern sind schon speziell. Die elegante Variante mit Anzug, Hemd (Kurz- oder Langarm) und Krawatte, für's Legere Jeans mit rotem Hemd oder zwei verschiedenfarbige Poloshirts. Das alles geht im Koffer mit nach Salzburg – sie legen auch Wert auf ein stimmiges Erscheinungsbild.

„Sämtliche Ausgaben finanzieren wir mit Sponsorengeldern sowie der Bewirtung eigener Veranstaltungen und solcher von anderen Vereinen im Dorf. Da gilt ein großes Dankeschön unseren Frauen, die uns immer tatkräftig unterstützen.“

„Höhepunkte im Vereinsjahr motivieren die Sänger, und da steht dieses Jahr wieder einiges auf dem Programm. Im April das jährliche Frühjahrskonzert mit zwei Aufführungsterminen und am 30. August der Auftritt an der Wiener Staatsoper. Gemeinsam mit vier anderen Chören singen wir das Oratorium ‚Ode an das Leben‘ von Kurt Schmid – für uns bestimmt ein ergreifendes Erlebnis.“

Nicht nur musikalisch verbindet sie vieles, auch beruflich gehen sie gemeinsame Wege. Heinz, der Ältere, beginnt 1953 die Lehre als Buchdrucker, Arno entscheidet sich 1958 für den Beruf des Schriftsetzers, beide in der Buchdruckerei Lustenau. Später wechseln sie zu Pfanner Druck in Hard und dann nach Bregenz, wo ihnen die Prokura erteilt wird. Arno wechselt von der Technik in den Vertrieb und wird Bindeglied zwischen Produktion und Außendienst. Heinz ist mit der Technik betraut und wichtiger Berater des Chefs. Bei einer Weihnachtsfeier gibt es Lob dafür: „Heinz, nur eine Maschine habe ich ohne deine beratende Unterstützung gekauft, und genau diese erfüllt nicht die Erwartungen.“ Also ein profunder Kenner der Materie. Ihre Berufe sind einem großen Wandel ausgesetzt. Sich den steten Veränderungen zu stellen, sind für Heinz und Arno

**Männerstimmen-
Festival
Zell am See 2018**



spannende Herausforderungen, denen sie immer mit Neugierde und Offenheit begegnen. Heinz beendet seine Berufslaufbahn 1998, und Arno genießt seit 2004 die Pension.

Nach ihren Hobbies gefragt, kommt von beiden die Antwort: „Ehrenamt“. Das Singen bedeutet ihnen sehr viel, und gerne investieren sie ihre Zeit für den MGV Höchst. Arno geht Sommer wie Winter jeden Montag zwischen drei bis sechs Stunden wandern. In früheren Jahren spielen Heinz und Arno Faustball.

Zwei Männer, die in ihrem Leben listig und pffiffig vieles bewegen, ihren Blick stets nach vorne richten und damit für den Männergesangverein Höchst 1864 und die örtliche Gemeinschaft Wichtiges leisten. Danke, Heinz und Arno!

Irmgard Müller

COMEDY



**DIE ECHTEN
„HAARMONIAN COMEDISTS“**

Donnerstag 19/03/20
Spannrahmen Hard
19.30

Österreichs stimmungswaltigste Vocal Comedy Gruppe entführt Sie in ihrem neuen Programm auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Stimme.

Wie klingt „der kleine Grüne Kaktus“ als A-cappella-Hard-Rock Song? Und was wenn Mozart oder Jon Bon Jovi „Stille Nacht“ komponiert hätten? Oder beide zusammen? Kann man es heute noch „wagnern“, einen Wal küren zu wollen? Und war Verdi seiner Zeit voraus als er bereits 1851 über La Donna è mobile, also die Dame und ihr Handy schrieb?

Die vier Vokalakrobaten, die ihre vocale Haarmony u.a. schon bei der "großen Chance der Chöre" und dem "Kabarett-Gipfel" einem breiten Fernsehpublikum unter Beweis stellen konnten, besingen, schlagzeugen, gitarren, trompeten und posaunen sich durch die Epochen, und stimmen Vergangenes um, damit Sie noch in Zukunft davon träumen wollen, was sie gegenwärtig gehört haben werden.

Einlass: 19.00 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr

Preis VVK: € 26,- Erwachsene,
€ 23,- Schüler / Studenten / Seniore
Abendkassa: € 29,- / € 26,-

Kartenvorverkauf beim Musikladen, Ländleticket, in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen sowie bei der Marktgemeinde Hard T 05574/697-0, www.hard-kultur.at

Wenn die Stimme „bricht“

Der Stimmwechsel bei Jugendlichen als Herausforderung im Musikunterricht
Fortsetzung aus „Vorarlberg Singt 4.2019“

Was bedeutet eigentlich Mutation genau? Welche stimmlichen Veränderungen gehen damit einher? Und wie kann man Schüler während des Stimmwechsels optimal unterstützen? Dieser Beitrag liefert grundlegende Informationen sowie konkrete Hilfestellungen, wie Sie Ihre Schüler erfolgreich durch diese sensible Entwicklungsphase navigieren.

TEIL 2: PRAXISTIPPS FÜR DIE ARBEIT MIT MUTIERENDEN STIMMEN

Gezielte Förderung

Eine verantwortungsvolle und zielführende Unterstützung mutierender Stimmen schließt zunächst einmal die Verwendung geeigneter Start-ups und Stimmspiele, wie beispielsweise das Start-up Ding-Dong, ein. Damit können Sie spielerisch und lustbetont mit den jungen Stimmen arbeiten. Viele weitere Start-ups, die sich insbesondere auch für die Arbeit in mutierenden Gruppen eignen, finden Sie in MusiX – Das Kursbuch Musik (Helbling). Darüber hinaus sollten Sie auch im Bereich Stimmbildung und bei der Auswahl des Repertoires (Lieder bzw. Chorstücke) auf die unterschiedlichen stimmlichen Fähigkeiten mutierender Stimmen Rücksicht nehmen, um diese gezielt und schrittweise zu fördern. Hierzu geben wir im Folgenden einige konkrete Praxistipps.

Stimmbildung

Sinnvoll gestaltete Stimmbildung zielt darauf ab, jene Stimmfähigkeiten vorzubereiten, anzubahnen und zu festigen, die für das Singen in der Klasse oder für die Chorprobe wichtig sind. Eine erfolgreiche Stimmbildungsphase für junge Heranwachsende

- beinhaltet eine logische Abfolge, die von einer zur nächsten Stimmbildungseinheit konsistent bleibt
- bietet innerhalb der Übungen Freiräume zum Wählen verschiedener Optionen oder zum Experimentieren
- macht eine klare Zielsetzung deutlich, die den Zusammenhang zwischen der Aufwärmphase und dem folgenden Repertoire deutlich werden lässt
- schafft mit Hilfe von Gruppenbildung, Bewegung und dem Ausnutzen räumlicher Gegebenheiten Abwechslung und motivierende Lernimpulse.

Eine effektive Stimmbildung umfasst idealerweise die folgenden fünf Phasen:

Phase 1: Entspannung und Konzentration

Verwenden Sie in dieser ersten Phase Bilder, die die Schüler in ihrem Alltag abholen: tägliche Aktivitäten, gemeinsame Erfahrungen (z.B. Sportveranstaltung), Jahreszeiten/Wetter usw. Lassen Sie dabei die Schüler vielfältige Aktionen ausüben, die mit diesen Bildern verbunden sind: vor Kälte zittern, Schweiß abwischen, den Regenschirm öffnen und schließen, dabei ein- und ausatmen etc.



Phase 2: Körperhaltung

Legen Sie nun den Fokus auf den Körper mit dem Ziel, die eigene optimale Haltung zu finden. Richten Sie die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Bereiche des Körpers. Wieder bietet sich die Arbeit mit Bildern an: z.B. stolz stehen, weil wir gerade eine Medaille gewonnen haben.

Phase 3: Atem

Eine gute Präsenz und Körperwahrnehmung sind Grundvoraussetzungen für gutes Atmen. Achten Sie darauf, Atemübungen mit dem Ausatmen zu beginnen. Zu viel Luft führt leicht zu einer erhöhten Brust- und Schulterposition. Verwenden Sie wieder Bilder: z.B. ein Aufschlag mit einem Tennisschläger (Ball hochwerfen: Einatmen, Aufschlag: Ausatmen).

Phase 4: Koordination von Atem und Stimmapparat

Lassen Sie dazu die Schüler zunächst auf einer Tonhöhe ihrer Wahl summen, dann mit einem Glissando absteigen bzw. wieder aufsteigen. Die Koordination von Atem und Stimme ist eine wichtige Grundlage für die folgenden Stimmübungen.

Phase 5: Stimmübungen

Wie oben festgestellt, ist das Unisono-Singen in einer Gruppe mit Schülern in unterschiedlichen Mutationsstadien nur in begrenztem Maß möglich. Der gemeinsam leistbare Tonumfang einer Gruppe mutierender Stimmen umfasst ungefähr eine Sexte (g bis e).

Folgende Übungen, die eher im Piano und ohne große Kraftanstrengung gesungen werden sollen, bieten sich an:

1) Glissando

Aus der Kopfstimme kommend Töne im Glissando abwärts gleiten lassen. Dies trainiert den Registerbruch und regt die Randschwingungen der Stimmbänder an. Dabei unbedingt auf einen weichen Stimmeinsatz und -klang achten.

Tipp: Bewegungen wie Tippen der Finger gegeneinander, Kreisen der Daumen oder Handgelenke, Schwingen der Arme usw. helfen dabei, den Stimmapparat zu entlasten und begünstigen den Luftfluss.

2) Summ- und Sprechübungen

Diese sollten ohne Druck ausgeführt werden, um die Stimme nur in geringem Maß zu belasten. Es eignen sich kurze Melodiefolgen mit kleinen Intervallabständen (Sekunde oder Terz) in einer Lage, in der sich die Sänger wohlfühlen.

Tipp: Summübungen kauend ausführen, um den Kehlkopf völlig zu entspannen.
Notat „m-n-g“ und „ma-wam“

1 Summübung

m _____
n _____
ng _____

2 Summübung

ma-wam, ma-wem, ma-wim, ma-wom

3) Umlaute singen

Tonfolgen von geringem Umfang (Terz), die Umlaute bzw. gerundete oder geschlossene Konsonant-Vokalkombinationen verwenden (nö, nü, sö, sü, schön, kühl ...).

Tipp: Das Singen mit zu viel Druck und Anstrengung kann vermieden werden, wenn die Schüler mit viel Luft singen, den Ton also quasi bewusst etwas „über-luften“.

Notat „nö-nü-süß“ und „schöner, kühler Grund“

3 Umlaute

nö _____
nü _____
süß _____

4 Umlaute

schö-ner, küh-ler Grund

4) „Flutterlippe“

Durch das Verlagern der Schwingungen auf die Lippen wird der Stimmapparat entlastet.

Tip: Die Flutterlippe gelingt einfacher, wenn die Zeigefinger leicht gegen die Backen drücken.

Notat „bw“

5 Flutterlippe

mit Flutterlippe

5) Lieder in eigener Tonlage

Lassen Sie ein Lied mit geringem Ambitus (z.B. Bruder Jakob) im Raum verteilt singen. Jeder wählt einen Anfangston, der in einer bequemen singbaren Lage liegt. Im Schutz der Klasse (alle singen gleichzeitig) kann so jeder seine Stimme testen und ohne Scheu einsetzen. Zudem birgt das gleichzeitige Singen die Herausforderung, dass jeder seine eigene Stimme halten muss.

Tip: Lautstärke und Ausdruck lassen sich mit Bildern steuern (Singen im dichten Nebel, ein großes Geheimnis weitererzählen ...). Beenden Sie die Stimmbildung immer mit einer ruhigen Stimmübung oder einem „Ausseufzen“, um die Stimmen im unteren Bereich des Stimmumfangs zu entspannen.

Literaturauswahl

Eine der wichtigsten Aufgaben in der Arbeit mit einer Klasse bzw. einem Chor ist die Auswahl geeigneter Lieder und Chorstücke. Dies gilt in besonderem Maße, sobald mutierende Stimmen in der Gruppe mitsingen. Das Oktavieren der meisten Sopran-Melodien um eine Oktave nach unten führt diese Stimmen in eine viel zu tiefe Singlage. Wichtig zudem: Verwenden Sie nicht unreflektiert das, was in anderen Situationen, Schulen, Konzerten, Chören funktioniert hat. Es ist immer gut, die Interessen der Jugendlichen zu nutzen. Gleichzeitig ist es aus stimmpädagogischer Sicht heraus oft nicht sinnvoll, z.B. Popsongs aus den aktuellen Charts zu singen. Greifen Sie möglichst auf gut singbare Lieder und Songs zurück mit Texten, die Bedeutung für die Jugendlichen haben. Stellen Sie sicher, dass die Schüler die Aussage eines Liedtextes verstehen. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie mit Ihren Schülern Songs in anderen Sprachen singen.

Parameter zur Auswahl eines Liedes:

Wenn Sie Jugendliche in der Mutation optimal im Klassenunterricht integrieren wollen, müssen Sie beachten, dass

- die Lieder bzw. Chorstücke einen geeigneten Umfang von keinesfalls mehr als einer Oktave haben (idealerweise den Sext-Raum von g bis e)
- der rhythmische Aspekt im Vordergrund steht
- bevorzugt Songs in schnellem Tempo gesungen werden
- die Melodiefortschreitungen tendenziell syllabisch vertont sind und eher in Schritten als in Sprüngen erfolgen, da diese den mutierenden Stimmen weniger abrupte muskuläre Veränderungen abverlangen
- die Gesangslinien eher auf- als absteigen

Patrick K. Freer/Markus Detterbeck

Quelle: mip-journal 55, Helbling Verlag
www.helbling.com, www.mip-journal.com

Patrick K. Freer

lehrt als Professor an der Musikfakultät der Georgia State University (Atlanta, USA). Als Autor und Workshopleiter ist er weltweit insbesondere im Bereich Jugendchor tätig.



Markus Detterbeck

ist Schulmusiker, Dozent für Ensemble- und Chorleitung, Referent nationaler und internationaler Workshops sowie Autor des Lehrwerks MusiX (Helbling).



VORARLBERGERLANDES
KONSERVATORIUM

PulsArt

Ensemble für Neue Musik am Vorarlberger Landeskonservatorium

So 22. März 2020 | 11.00 Uhr | Festsaal Landeskonservatorium

Mo 4. Mai 2020 | 20.00 Uhr | Pfalz Keller, St. Gallen

Di 5. Mai 2020 | 19.00 Uhr | vorarlberg museum, Bregenz

Leitung | Benjamin Lack

Francisco Obieta: A fallout of nightmares (UA)

Luigi Dallapiccola: Piccola musica notturna

Kamram Ince: Waves of Tayla

Mark-Anthony Turnage: Release

Informationen zum Kartenvorverkauf finden Sie unter: www.vlk.ac.at

Vorbildliche Nachwuchsarbeit

Viele Chöre klagen über Nachwuchssorgen. Die Gründe sind vielfältig. Neben der steigenden Zahl an Freizeitangeboten für Heranwachsende und Jugendliche ist sicherlich auch der allgemeine Rückgang an singenden Aktivitäten im Alltag, zu Hause und in der Schule mit verantwortlich. Andere Gründe können in der Überalterung unserer Gesellschaft sowie der fehlenden Nachwuchsarbeit (Kinderchöre) der letzten Jahrzehnte gesehen werden.

Gegen gesellschaftliche und demographische Veränderungen kann schwer etwas unternommen werden. Im Gegensatz dazu liegt in der Gründung und Betreuung von Kinder- und Jugendchören ein sicherlich großes, teils schlummerndes Potenzial.

Lorenz Maierhofer als Komponist und wichtiger Botschafter für den Chorgesang meint: „Verbände und Funktionäre sind gefordert, das Chorsingen als musikalischen Breitensport immer wieder neu zu positionieren – traditionsbewusst und modern zugleich. Schon Kinder sollten die Kulturtechnik des Singens nach Noten ebenso selbstverständlich erlernen können wie das differenzierte vokale Gestalten mit Stimme, Körper und Atem. Vertiefende Lernerfahrungen sind in jedem Alter gut möglich und reizvoll. Singen ist gesund, es sozialisiert, vitalisiert und harmonisiert!“

Gottseidank gibt es eine Reihe von Vereinen und Institutionen, die sich entweder in der Vergangenheit oder auch heute noch in besonderem Maße der Förderung singender Kinder und Jugendlicher annehmen.

Solch vorbildliche Nachwuchsarbeit stellen wir gerne in „Vorarlberg Singt“ vor.



Auswahlchor
„Pizzicato“ der
Musikmittelschule
Dornbirn

Die Vorarlberger Musikmittelschulen

Was im Jahr 1973 als Schulversuch „Musikhauptschule Ferdinandeum“ in Graz seinen Anfang nahm, entwickelte sich bald zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte in der österreichischen Schullandschaft. Heute gibt es bundesweit 100 Musikmittelschulen. Grundgedanke dieser (im gesamten deutschsprachigen Raum einzigartigen) Sonderform ist nicht etwa ein elitäres Gegenkonzept zur Unterstufe des Gymnasiums, sondern vielmehr die Möglichkeit, musikbegeisterte und musikalisch begabte Kinder auf breiter Basis auszubilden: Instrumentalunterricht, Ensemblemusizieren, Tanz und Chorgesang sind die Grundpfeiler der Musikmittelschule.

Im Herbst 1975 gab es in ganz Österreich vier Musikhauptschulen, zwei davon befanden sich im „Ländle“. Die Vorarlberger erkannten offensichtlich schon sehr früh die Chance dieser neuen Schwerpunktschule, nämlich nicht nur die Neigungen musikalisch begabter Kinder in bestmöglicher Form zu fördern, sondern sich auch als ernstzunehmende kulturelle Einrichtung zu etablieren. Deshalb war es auch das Ziel, in jedem Bezirk eine Musikhauptschule zu gründen. Nach Götzis (1974), Bregenz (1975), Thüringen (1977) wurde mit Dornbirn (1980) dieses Ziel erreicht. Seit 1991 gehört auch Lingenau zu den Musikmittelschulen Vorarlbergs.

Jeder dieser fünf Standorte bereichert die Kulturlandschaft und das Vereinswesen in hohem Maß. Mit zahlreichen kulturschaffenden Institutionen – Musikschulen, Blaskapellen, Chören – gab und gibt es eine Vielzahl an gemeinsamen Projekten, in denen die gute Zusammenarbeit unter Beweis gestellt wird.

In den Musikmittelschulen Vorarlbergs erhalten etwa 700 Kinder eine umfassende musikalische Grundausbildung. Ihr Können stellen die Schüler bei verschiedensten Veranstaltungen unter Beweis – das reicht vom Klassenvorspielabend bis zum großen Schulkonzert oder Musical, von der Messgestaltung bis zur Mitwirkung bei den Bregenzer Festspielen und diversen Konzertreisen im In – und Ausland. Chorisch treten die Musikmittelschüler regelmäßig auf – als Klassenchor, Auswahlchor oder Schulchor.

Beim Landesjugendsingen 2017 stellten die Vorarlberger Musikmittelschulen gut die Hälfte aller antretenden Chöre. Dies ist auch ein Ergebnis der hervorragenden Arbeit der Musikpädagogen an den verschiedenen Standorten. Mit Stolz dürfen wir behaupten, dass diese Chöre zu den besten Schulchören Österreichs gehören. Auch auf internationaler Ebene konnten die Auswahlchöre bei Jugendchorfestivals und Wettbewerben bereits große Erfolge feiern. So erreichten beim „Europäischen Musikfestival der Jugend“ im belgischen Neerpelt, einem hochkarätigen internationalen Chorwettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, der Schulchor „Cantoccini“ der Musikmittelschule Lingenau (Leitung Ingrid Held) und der Auswahlchor „Pizzicanto“ der Musikmittelschule Dornbirn (Leitung Oskar Egle) in ihrer jeweiligen Kategorie die höchste Bewertung, einen „1. Preis cum laude“.

Michael Jagg
Landesvertreter der Musikmittelschulen Österreichs

„Die Überflieger aus dem Westen“

So das Zitat eines Jurors aus Oberösterreich beim Landesjugendsingen 2017 über die Chorszene der Musikmittelschulen in Vorarlberg. Treffender hätte er es nicht auf den Punkt bringen können: Die Klassen-, Schul- und Auswahlchöre der Musikmittelschulen Vorarlbergs zählen zu den allerbesten in Österreich und geben auch auf europäischen Wettbewerben den Ton an. Wettbewerbe sind wohl immer eine Momentaufnahme, aber die Teilnehmerzahlen und Prämierungen waren und sind in den Jahren meiner Amtszeit als Fachinspektor für Musikerziehung im Bundesvergleich überragend.

Immer wieder werde ich nach den Gründen bzw. nach dem „Geheimrezept“ dieses Erfolges der Vorarlberger Musikmittelschulen gefragt. Aus meiner Perspektive sind dies vor allem ein außerordentliches Engagement und Bereitschaft für chorische Zusatzqualifizierungen der Lehrenden. Kunst kommt von Können: Eine fundierte pädagogische Chorexpertise bedeutet zeitintensive, konsequente Arbeit. Bei einem Instrumentalisten würde man sa-

gen: üben, üben, üben! Als ein weiteres „Geheimrezept“ sehe ich die Teamarbeit der Chorleiterinnen und Chorleiter sowohl an den einzelnen Schulstandorten als auch in deren Vernetzung. In Vorarlberg darf man mit Recht von einer Chorszene der Musikmittelschulen sprechen. Diese innovative Chorszene, die längst mehr will als nur gut Musik einstudieren, konzipiert eigene Konzertprogramme, sucht Begegnungen mit heimischen Künstlern und legt großen Wert auf ständige Weiterentwicklung ihres künstlerischen Profils.

Diese herausragende Chorszene hat ihre Vorbilder bzw. Leitfiguren. Einer der Vorreiter ist zweifelsohne Oskar Egle. Er gibt seit Jahren österreichweit den Ton in der Chorszene an. Die Aufführungen mit seinen Chören bei den Bundeswettbewerben waren Trendsetter der Aufführungsqualität und Chorliteratur. Dass in Vorarlberg eine Chorszene der Musikmittelschulen erblüht ist, ist unter anderem Verdienst seiner Vorbildfunktion und seiner Fähigkeit, integrativ als unermüdlicher Motivator für exzellente Chorarbeit zu fungieren. Ich darf die Vorarlberger Musikmittelschulen als wesentliche Kulturträger Vorarlbergs bezeichnen, die weit über ihren bildungspolitischen Auftrag ausstrahlen. Viele Schülergenerationen wurden musikalisch sozialisiert und geprägt. Ich kann nur gratulieren und herzlich DANKEN für diese großartige Chorarbeit.

Martin Waldauf
Fachinspektor für Musikerziehung
und Instrumentalunterricht für die
Bildungsdirektionen Tirol und Vorarlberg



Junge Stimmen, die Herzen gewinnen

Mit zwei ausverkauften Konzerten am 28. und 29. Dezember im Kulturhaus Dornbirn sorgte der Landesjugendchor VOICES (Leitung Oskar Egle) gemeinsam mit dem Cello-Ensemble des Vorarlberger Landeskonservatoriums (Leitung Mathias Johansen) sowie Yunus Kaya am Klavier für emotionale Momente.





Wir danken folgenden Sponsoren für ihre Unterstützung:

1zu1 Prototypen GmbH, Dornbirn
 ALBER Bäckerei-Konditorei-Café, Sulzberg
 ALEAS AG, Ruggell
 Amann Reisen e.U., Hohenems
 AMSA Verpackung GmbH, Altach
 Arbeiterkammer Vorarlberg, Feldkirch
 Arte Verde Naturkosmetik – Lüftenegger Gertraud, Röthis
 Auto Wohlgenannt GmbH, Dornbirn
 Bachmann electronic GmbH, Feldkirch
 Beiser GmbH, Götzis
 Berchtold Holzbau GmbH & Co KG, Wolfurt
 Bischof-Fuchs Steuerberatung GmbH, Bregenz
 Blumen Huschle, Dornbirn
 Buchhaltungsbüro Hedwig Bickel, Klaus
 Büro MAGMA – Gestaltung und Kommunikation, Sonntag
 Café-Conditorei Götze, Bregenz
 Café Zentrum, Götzis
 Clemens Märk GmbH & Co KG, Hohenems
 Cura domo 24-Stunden Betreuung GmbH, Schwechat
 Dipl. Ing. Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
 Dobler Holzbau GmbH, Röthis
 Donau Versicherung AG, Dornbirn
 Dorf-Installationstechnik GmbH, Götzis
 Dr. Andreas Fussenegger, Rechtsanwalt, Dornbirn
 Dr. Stefan Hämmerle, Rechtsanwalt, Dornbirn
 Dr. Robert Mayer, Rechtsanwalt, Götzis
 Elektro Beer KG, Bezaun
 Ender Vermessung ZT GmbH, Langen bei Bregenz
 Entner Dach GmbH & Co KG, Rankweil
 Fahrschule DI Michael Mayer, Götzis
 faigle Kunststoffe GmbH, Hard
 felder projekte – Annemarie Felder, Bregenz
 FH Vorarlberg, Dornbirn
 Fliesenpool GmbH, Götzis
 Garzon GmbH, Dornbirn
 gbd ZT GmbH, Dornbirn
 Gebrüder Weiss GmbH, Lauterach
 Gemeinde Koblach
 Giesinger, Ender, Eberle & Partner, Rechtsanwälte, Feldkirch
 Haberkorn GmbH, Wolfurt
 Hager Kunststoff- und Metalltechnik GmbH, Feldkirch
 Hämmerle Tschikof GmbH, Dornbirn
 Hannes Hagen – Präzision.Farbe, Lustenau
 hantschk, klocker & partner, Dornbirn
 Hartmann – die Tischler e.U., Schliens
 Hillbrand & Seitz Reaktiv OG, Altach
 Hopfner GmbH, Dornbirn
 Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz
 ikp Vorarlberg GmbH, Dornbirn
 illwerke vkw AG, Bregenz
 Intersport Spettel, Alberschwende
 Kabel-TV Lampert GmbH & Co KG, Rankweil
 Klaviere Walter Angerer, Götzis
 Konzett & Brenndörfer OG, Dornbirn
 Ländlebuch Skribo, Lauterach
 Lenz & Nenning Möbelhandwerk, Dornbirn
 limemotion OG, Dornbirn
 Locker Tours GmbH, Götzis
 Lothar Burtscher Bau GesmbH & Co KG, Bregenz
 LÖWEN Agentur, Lauterach
 LZH Hörtechnik GmbH, Dornbirn
 Madlener GmbH, Dornbirn

Markus Kalb GmbH, Dornbirn
 MARO Sonderegger GmbH, Feldkirch
 MARY ROSE Handelsges.mbh, Dornbirn
 Mayer Holzbau GmbH, Götzis
 Mohrenbrauerei Vertriebs KG, Dornbirn
 Montfort Garage Kraftfahrzeug GmbH, Götzis
 Moses Whisky Shop, Dornbirn
 Mr. John's Erlebnis Gastronomie GmbH, Dornbirn
 Müller Karl Tischlerei GmbH, Altach
 Müller Ofenbau GmbH, Ludesch
 Musik Paul Musikfachhandel, Götzis
 Natter Wohnbau GmbH, Mellau
 Neutrik AG, Schaan
 Notariat Dr. Johannes Häusler, Hohenems
 Notariat Thomas Huf, Götzis
 Notariat Winsauer & Partner, Bregenz
 Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch
 Olina Küchen Dobler-Prugger GmbH, Röthis
 Otto Bischof Transport GmbH, Feldkirch
 Peter Gesellschaft m.b.H., Götzis
 Platzgummer Steuerberatungsgesellschaft mbH, Dornbirn
 Praxis am Kehlerpark, Dornbirn
 ProEvent Cycling Sports GmbH, Rankweil
 Propstei St. Gerold, St. Gerold
 R.N. Personalagentur GmbH, Nenzing
 Raiffeisenbank im Rheintal, Dornbirn
 Rauch Gastronomie (Club, Bar, Restaurant), Feldkirch
 RE/MAX Immowest R. Götze GmbH, Lauterach
 Reichart Bau GmbH, Dornbirn
 Rhomberg Bau GmbH, Bregenz
 Rolling Cocktails, Klaus
 rona.systems gmbh, Götzis
 R-Power Umwelttechnik und Consulting GmbH, Feldkirch
 Schneider Automobil GmbH, Dornbirn
 Seilbahn Bezaun GmbH & CO KG, Bezaun
 SENNHOF Frischei-Erzeugungs- und -Vertriebs G.m.b.H. & Co KG, Rankweil
 SOLA-Messwerkzeuge GmbH, Götzis
 SPAR Österreichische Warenhandels AG, Dornbirn
 Sparkasse der Stadt Feldkirch, Feldkirch
 Stadt Dornbirn
 Starke Partner Dienstleistung OG, Dornbirn
 Steinhäuser Fahrzeugbau GmbH & Co KG, Rankweil
 STRABAG AG, Dornbirn
 Summer Installationstechnik GmbH, Frastanz
 Tanzschule Hieble, Dornbirn
 Tectum GmbH, Hohenems
 Tischlerei Wolfgang Meusburger GmbH, Reuthe
 Ventilator Handels-GmbH, Dornbirn
 Versicherungsmakler Bruno Fleisch, Götzis
 Volksbank Vorarlberg e. Gen., Dornbirn
 Vorarlberger Landesversicherung V.a.G., Bregenz
 Wäldergarage Meusburger GmbH, Alberschwende
 Weiler Möbel – Prantl & Hagen GmbH & Co KG, Weiler
 Wilhelm+Mayer Bau GmbH, Götzis
 Willy Hermann – SUPERFINE GmbH & Co KG, Hard
 Wirtschaft zum Schützenhaus, Feldkirch
 Wolf Metall GmbH, Weiler
 WOM Architektur & Bau GmbH, Dornbirn
 Wooloomooloo Wolle Feldkirch, Feldkirch
 Yoga4all e.U., Hohenems
 Ziegelwerk Rhomberg, Dornbirn
 ZM3 Immobiliengesellschaft m.b.H., Feldkirch



Stimmungsvoll, mitreißend – einfach voll lässig!

So könnte man das gelungene Probenwochenende des Schulchors Cantoccini und des Jugendchors Da Capo al fine Bregenzerwald beschreiben, in dem intensiv für anstehende Konzerte und Wettbewerbe geprobt wurde.



54 Kinder und Jugendliche haben ein lehrreiches und aufregendes Probenwochenende in Brixen im Südtiroler Eisacktal hinter sich. Neben den Chorleitern Martin Ritter, Roland Beer, Birgit Giselbrecht-Plankel und Ingrid Held, die von Freitagabend bis Sonntagvormittag mit den Chören neue Stücke einstudierten und alte Lieder aufarbeiteten, stand vor allem das Arbeiten mit Johann van der Sandt, für den die Chörler diese Reise auf sich nahmen, im Vordergrund.

Aus einer anderen Perspektive

Als Experte für Chorleitung war der gebürtige Südafrikaner als Gastchorleiter bei beiden Chören sehr beliebt. Schon beim ersten gemeinsamen Einsingen am Samstagmorgen steckte er die Schüler mit seiner Motivation an und verband durch eine andere Art des disziplinierten Probens Aufmerksamkeit mit Spaß.

Motivation und Freude am Singen

Neben Probeneinheiten, in denen sehr konzentriert gearbeitet wurde, kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Geprägt war die Freizeit vor allem durch eines: Singen. Egal ob in der Pause, am Abend beim gemütlichen Zusammensein, auf dem Weg zum Bowlen oder um die Wartezeit am Bahnhof oder im Zug zu verkürzen: Jede gesummte Melodie steckte die anderen an, sodass viele spontane und unterhaltsame Arrangements entstanden.

Ein großer Dank gilt den Chorleitern und Johann van der Sandt, die mit viel Energie und musikalischer Hingabe allen Teilnehmern ein unvergessliches Wochenende bereitet haben!

Magdalena Feurstein und Sarah Kleber,
Sängerinnen des Jugendchors Da capo al fine Bregenzerwald



Terminvorschau

21. März 2020:

Mitwirkung beim „Chorfenster“ des Chorforum Bregenzerwald Schwarzenberg, Angelika Kauffmann-Saal

30. April – 3. Mai 2020:

Europäisches Festival für die Jugend in Neerpelt, Belgien

5. – 8. Mai 2020: Landesjugendsingen, Dornbirn, Kulturhaus

Jubiläumskonzert

10 Jahre Landeskinderchor



Sonntag, 10. Mai 2020, 18.00 Uhr, Bildstein, Basilika
Leitung: Birgit Giselbrecht-Plankel
Freiwillige Spenden

Jugendchor Vokalgau

Mit Abwechslung durch's ganze Jahr

Von Adventkonzerten bis zu Jugendmessen ist bei uns alles dabei. Über das gesamte Jahr beweisen wir uns immer wieder in den verschiedensten Kategorien der Musik.

Zum ersten Mal umrahmten wir musikalisch die Jugendmesse in Göfis. Die Kirchenbesucher zeigten uns mit ihrem Applaus, dass ihnen unser Gesang sehr gefallen hatte. Es freute uns sehr, eine solche Reaktion auf unser kirchliches Programm zu bekommen.

Weiters verbreiteten wir in Raggal weihnachtliche Stimmung, indem wir unser Adventkonzert aufführten. Egal ob Jung oder Alt, jeder Zuhörer wurde in unseren Bann gezogen.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2019 war das interne Chortreffen mit dem Davenna Chor und einem befreundeten Chor aus der Steiermark. Beim Chorfestival in der Wildschönau kam die Idee eines solchen Treffens auf. Nun konnten wir dies mit Hilfe des Davenna Chors endlich verwirklichen.

Ins Jahr 2020 starteten wir beim Blumenegger Neujahrsempfang in Bludesch. Wir gestalteten mit jugendlicher Frische einen Teil des Abends. Mit diesem großen Erfolg blicken wir nun ehrgeizig voraus.

Weiterhin sind neue Mitglieder zwischen 14 und 26 Jahren herzlich bei uns willkommen. Wir proben jeden Dienstag um 19.30 Uhr in der MMS Thüringen unter der Leitung von Susanne Bösch und Gabriele Hronek.

Online findest du uns unter www.vokalgau.at oder auf Facebook und Instagram.

Lisa Hronek



Ein Burgenländer in Vorarlberg

Kein Weg war Chorleiter und Sänger Michael Thauer zu weit, um beim Workshop für junge Männer – „Men Power“ – mit Moritz Guttmann teilzunehmen.

Michael, Hand auf's Herz, es ist schon außergewöhnlich, einen Burgenländer bei einem eintägigen Workshop in Vorarlberg zu erleben. Ehrlich gesagt, weiß ich gar nicht mehr, wie ich darauf gekommen bin. Über Facebook oder die Homepage? Aber als ich erfahren habe, welcher Referent „Men Power“ leitet, habe ich mich sofort entschieden, nach Vorarlberg zu kommen. Da ich einen Tag früher angereist bin, hatte ich auch Zeit für ein bisschen Sightseeing.

Du hast also Moritz Guttmann bereits gekannt?

Ja, ich kenne ihn seit 2012, seit dem Treffen der Landesjugendchöre in Ossiach. Dort leitete er den Gesamtchor. In der Zwischenzeit sind wir uns immer wieder bei Konzerten über den Weg gelaufen.

Und, hat sich die Reise gelohnt?

Auf jeden Fall! Mit Moritz zu arbeiten ist ein wahrer Genuss. Ich bin ja selbst Chorleiter eines Damenchores in Mattersburg und kann mir bei solchen Veranstaltungen wertvolle Tipps holen.

Singst du selbst auch in Chören?

Ja, zum einen beim Landesjugendchor Burgenland unter Christian Dreö und bei Florian Schwarz im Landesjugendchor Wien.

Du kennst somit beide Seiten, die des Sängers und die des Chorleiters. Wie siehst du als junger Chormensch das Thema der Überalterung in den Chören?

Das ist eine Frage, über die ich mir schon sehr oft Gedanken gemacht habe. Auch im Freundeskreis. Ein einfaches Patentrezept dafür gibt es wohl nicht.

Dann drehen wir die Frage um. Was begeistert dich als junger Mensch am Chorsingen?

In erster Linie ist es bei mir das Interesse an der



Musik. Beim Chorsingen ist es für mich speziell das „im Einklang-Sein“, sowohl beim Singen, beim Musizieren, aber auch in der Gemeinschaft. Und es ist die „Stimmung“, chorisches wie auch untereinander, die mich fasziniert. Die Vielfältigkeit im Singen ist das Schöne.

Warum können dann aber so viele Jugendliche mit Chorsingen nichts anfangen?

Ich habe schon die Hoffnung einer wellenförmigen Bewegung und dass es irgendwann wieder ansteigt bzw. wieder auflebt. Ich glaube, es gibt einen allgemeinen Rückgang der Bereitschaft, Freizeit für gemeinschaftliche Aktivitäten wie Singen, Sport etc. zu verbringen. Dies hängt sicher auch stark mit dem Überfluss an Medien zusammen, sich allein zu beschäftigen. Früher mussten die Leute aus dem Haus, um sich zu betätigen, heute ist das anders.

Die Musik ist ein wichtiger Teil deines Lebens.

Was sind deine weiteren Pläne?

Für mich persönlich soll es noch intensiver in den sängerischen Bereich gehen, konkret in den Musicalbereich. Bald steht die Aufnahmeprüfung an der Musicalschule in Wien, der International Academy of Music and Performing Arts, an. Ziel ist es, irgendwann auf den Musicalbühnen Wiens, Österreichs oder gar Europas stehen zu dürfen.

Sehen wir dich wieder einmal in Vorarlberg?

Spätestens beim Auftritt des Jugendchor Österreich im August, auf den ich schon sehr gespannt bin.

Dann freuen wir uns darauf und wünschen dir alles Gute!

Interview: Herbert Motter



**Moritz Guttmann
und Michael Thauer**



FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHER SÄNGERBUND

Chorseminar Liechtenstein feiert Beethoven

Der Projektchor Chorseminar Liechtenstein bringt einmal jährlich herausragende chorsinfonische Werke zur Aufführung – traditionell begleitet vom Sinfonieorchester Liechtenstein. Die anspruchsvollen gemeinsamen Konzerte begeistern seit Jahren sowohl Publikum als auch Kritiker.

Anspruchsvoll ist auch das reine Beethoven-Programm, welches das Chorseminar Liechtenstein aus Anlass des 250. Geburtstags des weltweit meistgespielten klassischen Komponisten zur Aufführung bringt:

- Messe in C, op. 86
- „Andante con moto“ aus dem Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur, op. 58
- „Chorfantasie“ für Klavier, Chor und Orchester in C op. 80

Solisten:

Eva Oltiványi (Sopran)
Martina Gmeinder (Alt)
Mindaugas Jankauskas (Tenor)
Šarunas Šapalas (Bass)

Klavier: Benjamin Engeli

Sinfonieorchester Liechtenstein

Musikalische Leitung: William Maxfield

Samstag, 25. April 2020, 19.30 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten:

www.v-ticket.at oder Musikladen Götzis
T: 05522 41000, www.musikladen.at
Erwachsene € 30,-, Schüler € 15,-

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage www.chorseminar.li oder folgen Sie uns auf Facebook und Twitter.





Vorarlberger Madrigalchor

Neu im Chorverband

Ist es ein Widerspruch, dass der Vorarlberger Madrigalchor schon einige Jahre keine Madrigale mehr zur Aufführung gebracht hat? Nein, denn Madrigalchor steht für Chor mit hohem künstlerischem Anspruch. Madrigale sind als Liedgut dabei wie die Glasur auf der Torte! Unsere letzten Jahre waren hauptsächlich der vielstimmigen Kirchenmusik von der Renaissance bis zur Gegenwart gewidmet. Wir freuen uns auf eine passende Gelegenheit, wieder Madrigale zu präsentieren.

Wir haben große Freude daran, die Qualität und Schönheit von (fast) Vergessenem oder noch (weitgehend) unbekanntem Neuem zu Gehör zu bringen. Dabei

wollen wir der Komposition gerecht werden und unser Publikum mit schönen Konzerten verwöhnen.

Nach unserem 50-Jahr-Jubiläum 2018 hat sich unser langjähriger Dirigent Guntram Simma zurückgezogen. Mit Gábor Kozma als neuem künstlerischem Leiter gehen wir zwar neue Wege, bleiben aber unserem Schwerpunkt „Alte, weniger bekannte Werke und Neues, das noch unbekannt ist“ und unserem Anspruch treu.

Wir freuen uns auf unsere „Schütz-Beethoven-Sonderegger-Konzerte“ am 6. und 7. Juni 2020, bei

denen wir Werke von Heinrich Schütz, Ludwig van Beethoven sowie Helmut Sonderegger präsentieren. Das Wiener Ensemble Opia begleitet uns dabei auf historischen Instrumenten. Besonders gespannt sind wir auf die Uraufführung des „Salve Maria“ von Helmut Sonderegger: Er wird uns nachher sicher sagen, ob es uns gelungen ist, dieses Werk in seinem Sinn zur Geltung zu bringen. Zu diesem Projekt laden wir auch Projektsänger ein.

Wir proben während der Schulzeit jeden Dienstagabend in Dornbirn und geben in der Regel vier bis fünf Konzerte im Jahr. Unsere gesellschaftlichen Highlights sind das Sommerfest im Juli, der Chorausflug im September und unsere Weihnachtsfeier.

Infos: www.vorarlberger-madrigalchor.at

Walter Werner

Lobgesänge von Schütz, Beethoven und Sonderegger

Vorarlberger Madrigalchor,
begleitet auf historischen Instrumenten

Samstag, 6. Juni 2020, 20.00 Uhr
Bregenz, Pfarrkirche St. Gallus

Sonntag, 7. Juni 2020, 18.00 Uhr
Dornbirn-Haselstauden,
Pfarrkirche Maria-Heimsuchung



Nofler Chörle „Himmelwärts“

Im März 2020 lädt das Nofler Chörle zu einem meditativen Konzert unter dem Titel „Himmelwärts“. Gemeinsam mit Kathrin Vith als Solistin an der Harfe werden himmlische Klänge in die Pfarrkirche Nofels und in die Alte Kirche Götzis gezaubert.

Kathrin Vith aus Übersaxen, geb. 2000, singt seit einigen Jahren im Nofler Chörle. Harfenunterricht erhält sie seit zehn Jahren an der Musikschule Feldkirch. Mehrere Male nahm sie erfolgreich am Wettbewerb Prima la Musica teil und wurde 2018 sogar zum Bundeswettbewerb entsendet. 2019 legte sie die Oberstufenprüfung (Leistungsabzeichen Gold) ab, darüber hinaus absolvierte sie zahlreiche Auftritte mit verschiedenen Orchestern.

Die Sängerinnen und Sänger des Nofler Chörle unter der musikalischen Leitung von Leo Summer wagen sich mit diesem Konzertprogramm auf neue und ungewohnte Pfade. Die Zuhörer erwarten wohlthuende und berührende Melodien, a cappella gesungen oder dezent auf der Harfe begleitet. Genießen Sie eine besinnliche Stunde voller Musik – „ein Stück Himmel auf Erden“.

Martin Ehrne



„Himmelwärts“

Konzert mit Harfenklängen und wohlthuenden Stimmen

Freitag, 13. März 2020, 19.30 Uhr
Götzis, Alte Kirche

Sonntag, 15. März 2020, 18.30 Uhr
Nofels, Pfarrkirche

Freiwillige Spenden

Männergesangverein Liederkranz Rankweil

Ein frischer Wind ...



Ein frischer Wind weht durch den Verein.“ So Obmann Gerhard Reicht bei der Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins Liederkranz Rankweil im letzten Herbst.

Und tatsächlich: Seit der Chor von einem neuen, jungen Chorleiter geführt wird, ist die Freude am Singen wieder gewachsen, und es konnten vier neue Sänger zum Mitmachen begeistert werden. Vier neue Sänger in einem Männerchor! Auch das gibt es.

Neuer Chorleiter ist Lukas Breuss. Er hat Bratsche in Innsbruck und Salzburg, dazu noch Gesang und Musikpädagogik studiert. Er unter-

richtet an der Musikschule in Rankweil und an der Volksschule, tritt bei Konzerten auf und leitet neben dem Liederkranz Rankweil den Männerchor Rütli in der Schweiz.

Man kann gespannt sein auf das erste Konzert unter seiner Leitung am 28. März 2020 um 20.00 Uhr im Vinomnasaal in Rankweil. Es steht unter dem Motto „Chörig durch Österreich“. Zu hören sind Melodien aus verschiedenen Bundesländern, vorgetragen vom Männerchor und einem Solistenquartett, sowie Salonmusik. Vorverkauf: office@elmenreich.org

Heinz Küchler

singing-friends

I lift my eyes

Marul im Großen Walsertal – Pfefferhütte, Gemeindesaal, Kirche – das war die ideale Umgebung für unser Probenwochenende im vergangenen November.

Nachdem uns drei langjährige Sängerinnen verlassen hatten und wir uns mit vier neuen Sängerinnen wieder verstärkt hatten, war dies die ideale Gelegenheit, konzentriert auf unser kommendes Kirchenkonzert hinzuarbeiten, aber natürlich auch die Choraufnahme zu feiern. Stolz können wir sagen, dass unsere Neuen ihre sängerischen, aber auch ihre schauspielerischen Talente eindrucksvoll (!) unter Beweis stellten.

Bei der Probenarbeit (am ersten Abend mit Gastchorleiter Paul Burtscher – vielen Dank!) stand unser für kommenden März geplantes Kirchenkonzert im

Mittelpunkt. Der Gemeindesaal und die Katharinenkirche in Marul boten dafür beste Bedingungen.

Singen in einer Kirche ist etwas Besonderes: Die Atmosphäre des Raumes, die Gemeinschaft, die Akustik, die besondere Umgebung, die Stimmen scheinen im Raum zu schweben. Wir, die singing-friends, wollen dieses Gefühl bei unserem Konzert „I lift my eyes“ am 15. März 2020 in der Pfarrkirche Dornbirn-Oberdorf einfangen.

Unsere Chorleiterin Willemien Langenkamp hat für dieses Konzert ganz besondere Lieder, unter anderem von Ola Gjeilo, Mia Makaroff oder Pentatonix ausgewählt. Dabei wollen wir einen großen Bogen von modern-klassischen über Spirituals bis zu poppigen Liedern spannen.

Wir freuen uns, Sie bei diesem Konzert begrüßen zu dürfen.

André Mitterbacher



I lift my eyes

singing-friends

Sonntag, 15. März 2020, 17.00 Uhr

Einlass 16.30 Uhr

Dornbirn-Oberdorf, Pfarrkirche

Karten: bei allen Chormitgliedern
und unter tickets@singing-friends.at

Erwachsene € 10,-, Kinder unter 16 Jahre frei

Preisrätsel

43 war die Lösungszahl des Sudoku in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“.

Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Kurt Ebenhoch

6833 Klaus

Carmen Seiß

6850 Dornbirn

Rafaela Willam

6833 Klaus

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten eine Karte für das Konzert „KAIROS“ am 14. März 2020 in Götzis.

Frohsinn Nofels

WEFL – Vier Elemente, innig gesellt, bilden das Leben, bauen die Welt (Friedrich Schiller)



Gaby Walch

Ganz beeindruckt von unserer Orchestermesse „Missa Brevis in D“ von Wolfgang Amadeus Mozart startet der Frohsinn Nofels voller Erwartung in das neue Gesangsjahr. Mit welchen Ideen und Auftritten wird uns Chorleiterin Gaby Walch wohl in der kommenden Zeit überraschen?

Die Eckpunkte für das Jahr sind schon im Kalender fixiert: ein Frühjahrskonzert, ein Adventkonzert, dazwischen kleinere Auftritte und Messgestaltungen. Aber welches Motto und welche Literatur soll uns begleiten und passt zu uns? Welche „Botschaft“ soll das Publikum erreichen?

Das persönliche Anliegen von Gaby Walch ist, eine möglichst große Bandbreite an Chorstücken sowohl aus verschiedenen Epochen als auch aus diversen Stilrichtungen

darbieten zu können. So werden Offenheit und die Bereitschaft, manchmal Ungewohntes auszuprobieren, gefördert. Genauso wächst auch die Vorfreude auf unser neues Konzertereignis mit dem Titel „WEFL – Vier Elemente“. Unser Conférencier Arno Walser fasst es so zusammen: „Wenn wir singen, sind wir in unserem Element. Das wird auch bei unserem WEFL-Konzert in der VS Nofels wieder der Fall sein.“

„WEFL“ steht also für „Wasser – Erde – Feuer – Luft“, könnte aber auch „Wieder Ein Fröhlicher Liederabend“ bedeuten. So wird an diesem Abend z.B. Paul Simons „Bridge over troubled water“ auf „Brintt a Feua“ von Heinz Rieger treffen. Neugierig? Dann hilft nur ein Besuch.

Angelika Ott

Frühjahrskonzert „WEFL – Vier Elemente“

Samstag, 9. Mai 2020, 19.30 Uhr

Feldkirch-Nofels, Volksschule

Karten: office@frohsinn-nofels.at

oder über Chormitglieder



Kirchenchor Übersaxen & GIOIA-Chor Bludenz

Frühlingskonzert

So bunt wie ein Frühlingsstrauß sind die Lieder und Darbietungen des Kirchenchor Übersaxen und des GIOIA-Chor Bludenz beim Frühlingskonzert in Übersaxen.

Mit einem abwechslungsreichen Programm werden die beiden Chöre für einen unterhaltsamen Konzertabend sorgen.

Samstag, 25. April 2020, 20.00 Uhr

Übersaxen, Dorfsaal

Einlass: ab 19.00 Uhr (freie Platzwahl)

Freiwillige Spenden

Wir freuen uns auf viele Besucher aus nah und fern!

Infos: www.kirchenchor-uebersaxen.at

Simone Rinderer



Kirchenchor Übersaxen



GIOIA-Chor Bludenz

120 Jahre Männerchor Götzis

VIVA LA MUSICA!



Im Jahre 1900 beschlossen 15 Männer, einen Männergesangsverein zu gründen. In all den Jahren des Bestehens wurden regelmäßig Konzerte und verschiedene Aktivitäten organisiert. Der Männerchor Götzis nimmt auch heute noch einen wichtigen Platz im Götzner Vereinsleben ein. Derzeit zählt der Chor 60 engagierte Sänger.

Durch die ständige Suche nach neuen Herausforderungen werden die Grenzen immer wieder neu ausgelotet und gleichzeitig das breit gefächerte Repertoire erweitert. Durch die kontinuierliche Arbeit am Chorklang ist der Männerchor Götzis zu einem fixen und unüberhörbaren Bestandteil in der Vorarlberger Chorlandschaft geworden.

Zur Feier unseres Jubiläums haben wir für's Konzert Gäste eingeladen:
Richard Klein, Tenor
Christian Feichtmair, Bass
Collegium Instrumentale Dornbirn
(Leitung Guntram Simma)

Gemeinsam mit unseren Gästen singen wir Chor-/Orchesterwerke der Romantik. Unter anderem sind wahre Leckerbissen und Raritäten selten aufgeführter Werke zu hören. So gelangen zum Beispiel Solo-Lieder von Franz Schubert, Carl Loewe und Robert Schumann im Chor-/Orchesterformat zur Aufführung.

Wir sind stolz auf unser Jubiläum!

Oskar Egle

VIVA LA MUSICA!

Männerchor Götzis
Collegium Instrumentale Dornbirn

Samstag, 9. Mai 2020, 19.30 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus

Sonntag, 10. Mai 2020, 19.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH
Karten: www.maennerchor-goetzis.at
und Musikladen (T 05522 41 000)



Richard
Klein



Christian
Feichtmair



Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach

Drei Chöre im Lied vereint

Am 22. Dezember feierten wir die Eröffnung der neu renovierten Pfarrkirche Lauterach.

Zu diesem Anlass luden wir alle Musikschaaffenden der Gemeinde ein, bei der musikalischen Gestaltung der Eröffnungsmesse mitzuwirken: Gemeinsam mit dem Frauenchor Hofsteig und dem Männerchor Lauterach bildeten wir einen stimmungsgewaltigen Chor von rund 100 Sängern. Begleitet wurden wir von Bläsern der Bürgermusik Lauterauch, und so konnten wir die Messe mit fünf Musikstücken mitfeiern. Zum Schluss brachten wir das „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel zur Aufführung.

Alle waren begeistert, wir Musizierende, das Kirchenvolk und die Geistlichkeit, allen voran Bischof Benno. Es war ein musikalischer Höhepunkt und ein schönes Miteinander von uns drei Chören und der Bürgermusik, ein bereicherndes Erlebnis.

Mit der Kirchenrenovierung wurde auch ein neues Pfarrheim gebaut, das „Haus Georg“, wo wir künftig unser Probelokal haben werden. Unser nächstes großes Projekt, neben der Gestaltung der Kirchenfeste wie Ostern und Patrozinium, ist die Aufführung der „Missa Solemnis in C“ von Wolfgang Amadeus Mozart im kommenden Herbst.

Waltraud Blaser

„Missa Solemnis in C“ W.A. Mozart

Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach
und Kirchenchor Alberschwende

Sonntag, 18. Oktober 2020, 17.00 Uhr
Lauterach, Pfarrkirche St. Georg

Vocale Neuburg sagenhaft

Sagenumwobene Chormusik entführt uns in andere Welten und vergangene Zeiten. Erzählte Geschichten liefern die Bilder für unser inneres Auge. Die Geschichten verschmelzen mit der Chormusik zu einem Gesamtkunstwerk. Also: Kino im Kopf.

Katharina Ritter ist gebürtige Bregenzerwälderin; lebt in München; hat mit fünf Jahren schon ganze Bücher frei erzählt; nach kaufmännischer Ausbildung ist sie beim Film gelandet; hat dort über zehn Jahre anderen zugearbeitet und zugehört, um 1998 endlich ihre Form des „Filmemachens“ zu entdecken: Geschichten erzählen.

Marlies Vith

sagenhaft

Kammerchor Vocale Neuburg
(Leitung Oskar Egle)
Geschichtenerzählerin Katharina Ritter

Samstag, 16. Mai 2020, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH
Karten: www.vocale-neuburg.com



Rütner Chorgemeinschaft und Liederkranz Tettng e. V.

Singen ohne Grenzen

Die Gemeinschaftskonzerte der Rütner Chorgemeinschaft mit dem Liederkranz Tettng Ende November 2019 begeisterten das Publikum im ausverkauften Saal der Volksschule Ems-Reute sowie im Saal des Tettnganger Schlosses.

Mit „Chlunki-Halunki“ und der gelungenen Choreographie von Vera Prantl-Stock hatten die Besucher von Beginn an einiges zum Schmunzeln. Ein afrikanischer Song und isländisches Liedgut standen ebenso auf dem Programm wie der spanische (lateinamerikanische) Chor „Un poquito cantas“. Die „RütTONES“, das choreigene Ensemble, lösten darüber hinaus mit ihrem Überraschungssong große Begeisterung aus.

Der Liederkranz Tettng unter Chorleiter Andreas Kiraly beeindruckte mit Wiener Liedgut im Drei-

Viertel-Takt sowie „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens. Begleitet wurde der Chor schwungvoll von David Ballet am Klavier und Philip Schönmetz am Cajon. Das Männerchöre präsentierte sich mit „Capri Fischer“ und „Oh wunderschöner Bodensee“.

Anschließend wurden von Aletha Prantl und Vera Prantl-Stock zwei Duette von Felix Mendelssohn Bartholdy und Wolfgang Amadeus Mozart vorgelesen, feinführend begleitet von Andreas Kiraly am Klavier.

Es folgte noch ein gebührendes, gemeinsames Ende der beiden Chöre, begleitet von stürmischem Applaus und einem gemütlichen Umtrunk im Anschluss.

Wolfram Prantl



Die Rütner Chorgemeinschaft feiert ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Konzert am 6. Juni 2020 (Beginn 19.30 Uhr) im LöwenSaal Hohenems.

Magnus Chor und On Selvä

Folk & Whiskey in Röns

Der Magnus Chor Röns lud im November 2019 zu einem Gemeinschaftskonzert mit „On Selvä“ in den Magnussaal ein. Chorleiter Matthias Ammann, selbst ein großer Fan Irlands, wusste schon immer seinen Chor für die Insel zu begeistern. Ein Chorausflug dorthin war zwar im Gespräch, blieb aber bisher noch aus. Warum also nicht das Fernweh mit einem irischen Konzertabend lindern?

Dazu bat man „On Selvä“ auf die gemeinsame Bühne. Die zwei Vollblutmusikerinnen Irma-Maria Troy und Isabella Fink aus dem Bregenzerwald verstanden ihr Publikum im ausverkauften Magnussaal mit ihren Streichinstrumenten und ihrem Schmäh zu begeistern.

Lieder über die irische Seele, die Liebe, die raue, schroffe See, aber auch Lieder über banales Wäschewaschen oder über vermeintlich Tote, die mit Whiskey wieder zum Leben erweckt wurden, prägten das Konzert des Magnus Chor. Optisch zeigte sich der Chor, dazu passend, in den Farben der irischen Landesflagge: grün – weiß – orange.

Die lockere, ausgelassene Stimmung der Akteure auf der Bühne schwappte dabei des öfteren auf das Publikum im Saal über, welches wiederum mit lautstarkem Beifall konterte.

In der Pause sowie vor und nach dem Konzert konnte man sich auch kulinarisch vom Magnus Chor verwöhnen lassen. Ausgewählte irische Whiskeys, den Irish Coffee, das allseits bekannte Guinness Bier und ein Irish Stew konnte man sich da von der Karte bestellen, um zu degustieren und den Abend gebührend und stilgerecht zu feiern. Das letzte Glas des Abends, das im Irischen so genannte „Parting Glass“, wurde spät in der Nacht dann auch noch ausgetrunken.

Der Magnus Chor bedankt sich bei allen treuen Fans und Sponsoren. Wir freuen uns, euch beim nächsten Auftritt wiederzusehen!

Martin Mittermair



Magnus Chor Röns

Musikalische Gottesdienstgestaltung

Sonntag, 1. März 2020, 10.00 Uhr

Schlins, Pfarrkirche



**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:**

1. April 2020

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
**Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller**
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „Vorarlberg Singt“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„Vorarlberg Singt“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 14,- .
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

Kündigungen für das laufende Jahr
sind bis spätestens 15. Jänner möglich.



				7			9	1
				5				
1	2	4						5
	7	3	6					
	8		1	9	2	6		
	6					2		4
			3		8			
							2	9
8	1	7						

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammenzählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

Österreichische Post AG MZ 02Z030177 M Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch